30. Jahrgang. Sonnabend, 9. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16399. 1887.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Aachen, 7. April. Die erste englische Post vom 7. April Morgens ist ausgeblieben. Grund: Schiff ist in Ostende nicht herangekommen wegen Sturmes im Canal.

Varel, 8. April. Nach amtlicher Feststellung sind bei der am 4. d. Mts. hier stattgehabten **Reichstags-Stichwahl** im Ganzen 17 307 Stimmen abgegeben worden; hiervon erhielt Rechtsanwalt Träger (freis.) 9554, Bürgermeister v. Thünen (nat.-lib.) 7753 Stimmen; der erstere ist sonach gewählt.

Hiermit dürfte endlich all dem gegenstandslosen Gerede der „nationalen“ Presse, als verdankten die Freisinnigen diesen Sieg den Socialdemokraten, ein Ende gemacht sein. Am 21. Februar wurden 1154 socialdemokratische Stimmen abgegeben. Selbst wenn, was durchaus nicht der Fall ist, diese Stimmen in den 9554 für Träger abgegebenen enthalten wären, so würden noch immer 8400 rein freisinnige übrig bleiben und sich damit eine Majorität für Träger von 647 Stimmen ergeben haben.

Wien, 8. April. Feldmarschall-Lieutenant Graf Paar ist zum ersten General-Adjutanten des Kaisers ernannt worden.

Wien, 8. April. Das „Fremdenblatt“ wird von competenter Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die stückweisen Erzählungen, namentlich auswärtiger Blätter, über die einzige Besprechung des Ministers des Auswärtigen Grafen Kalnoky mit dem bulgarischen Justizminister Stoilow nicht als richtige Darstellung der Unterredung zu betrachten seien.

Rom, 8. April. Das amtliche Blatt veröffentlicht einen königlichen Erlaß, betreffend die Erweiterung und Abgrenzung der Zollzone entlang der Landesgrenze gegen Oesterreich-Ungarn in den Provinzen Bergamo, Brescia, Mantua, Verona, Vizenca und Padua.

Belgrad, 8. April. Der König empfing gestern den englischen Gesandten Wyndham, welcher ein Antwortschreiben der Königin auf das Abberufungsschreiben des früheren serbischen Gesandten Mijatovic überreichte. — Der Unterrichtsminister begiebt sich nächsten Sonntag nach Takowa, um namens der Regierung der dort stattfindenden Enthüllung eines Denkmals für den Fürsten Milosch Obrenowitsch beizuwohnen.

Schlüsselburg, 8. April. Der Eisgang der Newa hat heute begonnen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 9. April. (W. T.) Das officiöse „Journal de St. Petersbourg“ bezeichnet die angebliche Unterredung eines Correspondenten des „Figaro“ mit Herrn Jomini als reine Phantasie.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. April.

Russische Machenschaften in Bulgarien.

Gegenwärtig weilt der bulgarische Ministerpräsident, Dr. Radoslavow, in Varna. Während seiner Reise von Sofia hierher erhielt der Chef der Regierung überall seitens der Bevölkerung die lebhaften Versicherungen, daß die Regierung auf eine starke und thatkräftige Unterstützung durch das Volk zählen dürfe, insolange sie fortfährt, die Freiheit und die Unabhängigkeit des Landes zu vertheidigen. Verschiedene Umstände haben die bulgarische Regierung zur Ergreifung besonderer Vorsichtsmaßregeln genöthigt. Wie gemeldet, bildeten sich in Reni revolutionäre Banden, welche, von emigrirten bulgarischen Offizieren geführt, unter deren Befehl in Bulgarien eindringen sollen, um dort neue Aufstände ins Leben zu rufen. Diese Thatsache, das auf den Rustschuker Präfecten Mantow von Seite der bulgarischen Revolutionspartei verübte Attentat und der Umstand, daß die von russischen Offizieren befehligten Schiffe der vom Fürsten Gagarin gegründeten russischen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft während ihrer Haltezeit in bulgarischen Häfen revolutionäre Propaganda betreiben, nöthigten die bulgarische Regierung, an den Ufern der Donau und des schwarzen Meeres, sowie auch an der türkischen und rumänischen Grenze Vorsichtsmaßregeln zu treffen. In Varna verlautet, daß auch die türkische und die rumänische Regierung diesem Beispiele folgen; überdies werden in allen bulgarischen Städten **Bürger-Vereinigungen** mit dem Wahlspruche: „Bulgarien für sich“ gebildet. Diese Vereinigungen werden durch freiwillige Beiträge in den Stand gesetzt, Gewehre und Munition anzuschaffen. Sie haben eine Organisation und bestimmte Signale, so daß jedes Mitglied auf das erste Alarmzeichen bewaffnet und mit einer entsprechenden Munitions-Reserve versehen auf dem Sammelplatz erscheinen kann. Zweck dieser Organisation ist, die bulgarische Unabhängigkeit gegen jeden Feind, wer immer als solcher auftreten möge, zu vertheidigen.

Die auf russischem Gebiete sich bildenden Banden sollen einem Berichte der „Pol. Corr.“ aus Varna zufolge in erster Linie dazu dienen, durch eine Diversion Unruhen zu erzeugen, und so die **Einberufung der Sobranje** wie auch die Wahl eines neuen Fürsten verhindern, mit anderen Worten, die Wiederherstellung der normalen Ordnung in Bulgarien und die Beendigung des gegenwärtigen haltlosen Zustandes unmöglich machen. In zweiter Linie soll das Zustandekommen des Anlehens in England, das seinem Abschlusse nahe ist, erschwert werden. Alle Nachrichten stimmen indeß darin überein, daß die bulgarische Regierung fest entschlossen ist, allen Intriguen zum Trotz, die große Sobranje in spätestens einem Monat und vielleicht auch noch früher einzuberufen. Ihre Absicht hierbei ist, die jetzige für Bulgarien ebenso verhängnißvolle als für den europäischen Frieden bedrohliche Krise durch die Wahl eines Fürsten zu beenden, welcher ganz Europa eine Garantie dafür gewähren kann, daß er mit energischer Hand im Balkangebiete Ordnung schaffen und so für die Zukunft der Möglichkeit vorbeugen werde, daß Bulgarien einen Vorwand für die Verletzung des europäischen Friedens abgebe.

Auf den schon oben erwähnten Schiffen der **russischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft**, welche den Schiffahrtsverkehr auf der unteren Donau wieder aufgenommen haben, werden Proclamationen aufrührerischen Inhalts gegen die bulgarische Regierung unterschiedslos an alle Reisende vertheilt. Sogar die Speisetische und Ruhebänke auf diesen Schiffen sind mit derartigen Proclamationen beklebt und an Bord weilen Zeitungs-Correspondenten, welche von rumänischen Hafenorten aus allerlei erdichtete Telegramme über die Zustände in Bulgarien in die Welt setzen. Man wird daher gut daran thun, alle aus den rumänischen Donaustädten kommenden Meldungen mit äußerster Vorsicht anfzunehmen. Augenblicklich liegt kein Grund zu Besorgnissen vor. Ministerpräsident Radoslavow seinerseits ist gleichfalls voll Zuversicht bezüglich der gegenwärtigen Lage und ist überzeugt, daß, so lange das gesammte bulgarische Volk auf Seite der Regentschaft und des Ministeriums steht, man gar nichts zu besorgen oder zu befürchten habe.

Daß die russische Politik darin besteht, einerseits zwar eine Besetzung Bulgariens nicht anzustreben, andererseits dagegen mit allen Mitteln auf den Sturz der Regentschaft hinzuarbeiten, wird auch von dem Berliner Correspondenten des „Standard“ neuerdings bestätigt; dagegen wird der „Pol. Corr.“ aus Petersburg vom 4. April geschrieben:

> Es liegen indeß gerade in den letzten Tagen bestimmte Anzeichen vor, daß eine **befriedigende Lösung der bulgarischen Frage näher gerückt** ist, als allgemein angenommen wird, und zwar liegt die Vermuthung auf der Hand, daß Rußland sich mit einer **bescheideneren Genugthuung begnügen** wird, indem es den russischen Staatsmännern nach und nach einleuchtet, daß eine Fortsetzung des Widerstandes gegen die Regelung der bulgarischen Frage auch nicht im Interesse Rußlands liegt.

Wollte Gott, daß dem so wäre, damit endlich einmal das unter der Asche fortglimmende bulgarische Feuer gänzlich ausgelöscht würde und endlich einmal volle Beruhigung zurückkehren könnte!

Die Steuer- und Entschädigungspolitik.

Die Vorgänge der inneren deutschen Politik, die sich im vollen Tageslicht abspielen, sind im Augenblick nicht die interessantesten. Die wichtigsten Entscheidungen werden durch die in Aussicht stehenden Steuergesetze herbeigeführt werden; über die Details derselben sind aber nur unverbürgte, mehr oder weniger beglaubigte Nachrichten verbreitet. Zwischen den Nationalliberalen, den Conservativen und der Regierung wird zwar eifrig verhandelt, um eine Vereinbarung in diesen Fragen herbeizuführen; bisher scheint ein vollkommenes Einverständniß jedoch noch nicht erzielt zu sein.

Die Neubelastungen, die der Bevölkerung zugedacht sind, sollen in erster Reihe große Summen dem Staate zuführen; daneben soll aber die neue Steuergesetzgebung, welche die Gesammtheit belastet, gleichzeitig für bestimmte Kreise der Bevölkerung die Quelle einer in die Form einer Entschädigung gekleideten Wohlthat sein. Diesen Standpunkt vertreten die Conservativen mit größter Offenheit, und diesen Standpunkt scheint die Regierung als völlig gerechtfertigt zu erachten. Bei den Nationalliberalen steht daher zunächst die Entscheidung, ob derartige Grundsätze maßgebend sein sollen. Leider dürfte, bemerkt dazu die „Nation“, das Ergebniß der Berathungen nicht so ausfallen, wie die deutschfreisinnige Partei es wünscht und wie die Gerechtigkeit es verlangt. Wenn die Presse der nationalliberalen Partei die Anschauungen der leitenden Personen innerhalb dieser Gruppe der Cartellvereinigung richtig widerspiegelt, dann muß man schließen, daß nicht mehr darüber gestritten wird, ob die steuerpolitischen Grundsätze der Conservativen überhaupt discussionsfähig sind, sondern nur noch darüber, in welchem Umfange dieselben praktisch zur Durchführung gelangen sollen. Es fragt sich, wie groß soll der Vortheil sein, den man bei Gelegenheit der neuen Steueraufwälzungen einzelnen begünstigten Producentenkreisen zuzubilligen sich bereit finden läßt?

Der Rest der kirchenpolitischen Frage.

Daß die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über das kirchenpolitische Gesetz nicht so glatt wie im Vorjahre verlaufen werden, war schon bisher nicht zweifelhaft. Eine Notiz der „Conf. Corresp.“, daß sich der Reichskanzler den etwa wiederholten Anträgen Kopp sympathisch gegenüberstellen werde, läßt darauf schließen, daß die Verhandlung im Abgeordnetenhause zu allerlei diplomatischen Schachzügen Anlaß geben wird. Der ganzen Haltung des Reichskanzlers nach müßte derselbe wünschen, daß die Vorlage ohne directe Mitwirkung des Centrums Gesetz werde. Alles, was über die Erklärungen Galimberti's verbreitet wurde, ließ erkennen, daß man in Berlin den Wunsch hatte, der Papst möge dem Centrum befehlen, keinerlei Anträge zu machen, sondern die Vorlage unverändert anzunehmen. Gewisse Wendungen der Centrumspresse zeigten, daß man dort fürchtete, der Reichskanzler möge in Rom reüssiren. Man ließ durchblicken, es könnten politische Gründe die Einbringung der im Herrenhause abgelehnten Anträge und vielleicht noch einiger neuer verhindern.

Die Notiz der „Cons. Corr.“, die wohl schwerlich, wie die übrigen Auslassungen des Parteiorgans, die für weitere Kreise wenig interessante persönliche Ansicht des Redacteurs reflectiren, ist unter diesen Umständen von Wichtigkeit, weil sie beweist, daß von Rom aus eine Erklärung zu Gunsten der Herrenhausbeschlüsse und gegen die Anträge Kopp nicht zu erwarten ist. Daß diese Anträge im Auftrage der preußischen Bischöfe gestellt sind, hat Bischof Kopp in der Herrenhauscommission selbst gesagt. Es ist dem Reichskanzler also nicht gelungen, den Papst gegen das Centrum und die Bischöfe zugleich auszuspielen.

Daß die conservative Partei ernsthaft versuchen sollte, die Wiederzulassung der Orden von Gesetzeswegen rückgängig zu machen und einem Staatsministerialbeschluß vorzubehalten, ist schon deshalb nicht wahrscheinlich, weil der bezügliche Beschluß im Herrenhause gerade durch den Reichskanzler herbeigeführt worden ist. Die conservativ-nationalliberale Majorität könnte zwar diese Zulassung der Orden an den Staatsministerialbeschluß knüpfen, in diesem Falle müßte aber auch dieselbe Majorität das Gesetz selbst zu Stande bringen und die Regierung sich bereit erklären, den Beschluß des Abgeordnetenhauses im Herrenhause durchzusetzen. Gerade das aber ist nach den Erklärungen des Reichskanzlers nicht möglich. Er kann sich den abgelehnten Anträgen gegenüber sympathisch, d. h. passiv verhalten, aber nicht activ für die Abminderung der Herrenhausbeschlüsse eintreten. Wenn die Conservativen das Ergebniß der Verhandlungen im Herrenhause in Frage stellen wollen, so kann das demnach nur den Zweck haben, eine Pression auf die Curie im Sinne einer Friedenserklärung auszuüben. Erfolg wird dieser Versuch ja nicht haben.

Leo XIII. wird jetzt wie früher jeden Schritt zur völligen Beseitigung der Maigesetze mit Befriedigung begrüßen; aber wer darauf rechnet, daß der Papst seine vollkommene Befriedigung bezüglich der bestehen bleibenden Gesetze erklären werde, der kennt eben Rom nicht. Hätte der Papst diese Absicht gehabt, so bedurfte es ja nur eines Winkes, um die Bischöfe zum Verzicht auf weitere Forderungen zu veranlassen. Wenn man im Abgeordnetenhause nicht das Bedürfniß fühlte, den Schein zu retten, so könnte man sich die Mühe, das Gesetz in einer Commission zu berathen, ruhig sparen. Ueber die Tragweite der einzelnen Beschlüsse kann ja doch nachgerade Niemand mehr im Zweifel sein.

Die Thronfolge in Coburg-Gotha.

Der Berliner Correspondent der „Times“ hat erfahren, daß der Herzog von Edinburgh bei seinem kürzlichen Aufenthalt in Deutschland formell auf seine Rechte auf den Thron von Sachsen-Coburg-Gotha zu Gunsten seines ältesten Sohnes, des Prinzen Alfred, welcher jetzt in Dentschland für seine künftige Stellung erzogen wird, verzichtet habe. Abgesehen von persönlichen Neigungen, mag der Herzog von Edinburgh eingesehen haben, daß seine Ansprüche als englischer Prinz auf den Thron seines Onkels, so legitim sie auch sein mögen, bei dem hohen Posten, welchen er gegenwärtig in der britischen Marine einnimmt (er ist Admiral in derselben), beim deutschen Volke auf beträchtlichen Widerstand stoßen würde. Aber mögen seine Motive gewesen sein, wie sie wollen, es kann nur wiederholt werden, daß guter Grund vorhanden ist, zu glauben, duß der Herzog von Edinburgh vor Uebernahme des Commandos des Mittelmeergeschwaders

---

Stadt-Theater.

✤ Der Hofschauspieler Hr. Krastel beendete Donnerstag sein kurzes Gastspiel als Ingomar in Halms „Sohn der Wildniß“ und gewann auch in dieser Partie, in der sich sein bedeutendes Darstellungstalent von einer neuen Seite zeigen konnte, großen Beifall. Er gab die reckenhafte Gestalt des Wilden mit imponirender Kraft, aber brachte auch den Grundton des Charakters, treuherzige Naivetät mit einer Beimischung von Humor, zu überzeugendem Ausdruck. Da das Stück bereits wiederholt gespielt ist, können wir von einer Besprechung der übrigen Personen absehen und wollen nur hervorheben, daß Frl. Ernau durch die sinnige und anmuthige Darstellung der Parthenia den Gast aufs beste unterstützte und den lebhaft gespendeten Beifall mit ihm theilte. — Das Gastspiel des Hrn. Krastel, das ja leider in eine sehr ungünstige Zeit gefallen ist, hat in seinem Verlauf den Eindruck bestättigt, den seine erste Rolle hervorrief. Individualität und Entwicklung weisen dem Künstler zur vollen, wirksamen Entfaltung seines Talents solche Rollen zu, in denen die scharfe Dialektik, die er auf Rede und Spiel verwendet, den Ausschlag geben, während er sich durch jene anderen, die vor allem den schönen Schein erfordern, in denen sich jugendlicher Enthusiasmus giebt und in denen die Lyrik vorherrscht, wie durch ein zu knappes Gewand beengt fühlen muß. Da Herr Krastel zugleich die vollen Mittel besitzt, gewaltige Leidenschaft und heroische Kraft wiederzugeben, stehen ihm seine besten Triumphe noch in den Shakespeare'schen Heldengestalten, einem Macbeth, Richard III, Othello, Lear bevor.

Der Schluß der Saison wird, wie bereits erwähnt, fast ganz durch Gastspiele ausgefüllt werden. Die viel versprechende jugendliche Sängerin Frl. Clara Stolzenberg tritt bereits heute als „Rosine“ auf, der dann am Dienstag die „Martha“ und am Donnerstag wahrscheinlich „Die Regimentstochter“ folgen soll, womit zugleich die Opernsaison schließt. Am Montag beginnt Frl. Anna Haverland, unter den jüngeren Darstellerinnen heroischer Frauengestalten eine der namhaftesten, als „Johanna“ in Schillers „Jungfrau von Orleans“ ein Gastspiel, das bis zu dem Beginn des Barnay'schen fortgesetzt werden wird.

Der Naturalismus in der modernen Romandichtung

war das Thema des Vortrages, den Herr Dr. Groth in der letzten Sitzung des „Vereins für neuere Sprachen“ hielt.

Wer die Literatur der letzten zwanzig Jahre in Frankreich, Deutschland und Rußland auch nur in den Haupterscheinungen verfolgt hat, der wird besonders auf dem Gebiet der Romandichtung eine lebhafte, geräuschvolle Gährung erkannt haben, ein krampfhaftes Ringen nach neuen Formen, neuen Gestalten, neuen Tendenzen. Das Kraftwort „Naturalismus“ sollte dieser revolutionären Richtung mit einem Schlage bezeichnenden Inhalt und charakteristische Färbung geben. Die begeistertsten Apostel erhoben sich in Frankreich: Zola und seine Anhänger Maupassant, Huysmans und Vast-Ricouard wurden nicht allein die Träger der neuen Romanliteratur, sondern sie verfolgten ihre ursprünglich gesunden Theorien mit einer Verranntheit, die sie nach und nach auf die lächerlichsten Verirrungen gebracht hat. In Rußland vollzog sich diese Umwälzung weniger stürmisch; nur Dostojewski scheint auch, besonders in seinem kriminalistischen Roman „Raskolnikow“, vom Sumpffieber der Zolaisten befallen zu sein, während sich Gogol, Tolstoi und Turgenjeff von den widerwärtigen Brutalitätssymphonien fern gehalten haben. Bei uns in Deutschland wurde der Naturalismus von einer Schaar junger Schriftsteller mit der instinctigen Begeisterung für alles Ausländische begrüßt. Bleibtreu, Kirchbach und Kretzer versuchten mit mehr oder weniger Glück und Begabung den naturalistischen Generalbaß in ihre Compositionen hineinzubringen. Sie alle sind einig in dem Haß gegen den überkommenen romantischen Schlendrian. In die Rumpelkammer mit all den herrlichen Requisiten einer kindischen Traumwelt, ins Feuer all die abgeleierten Melodien, die abgegriffenen Typen und verwischten Schablonen unserer Romanliteratur! Wahrheit, Natur, Wirklichkeit wollen wir — keine unmöglichen, imaginären Gestalten eines überhitzten Dichterhirns! Fort mit den sogenannten „interessanten Männern“, die es im Leben nicht giebt, fort mit den „schönen Seelen“, der hoffärtigen Aristokratin, der süßlich-koketten Unschuld, der leidenden, sentimentalen Gouvernante! Wir wollen das Leben haben, wie es sich bewegt; die Liebe, wie sie sich äußert mit allen Eruptionen der Kraft; das Elend, wie es sich beugt und wie es kriecht durch alle Sphären der menschlichen Gesellschaft! Von keinem Schriftsteller sind diese Ansichten in geistvollerer Auffassung dargestellt und mit kühnerem Willen, wenn auch nicht frei von inneren Widersprüchen, zur Anwendung gebracht als von Zola.

Der Redner entwickelt nun an der Hand von Zolas kritischen Werken: Le roman expérimental, Mes haines, causeries littéraires et artistiques und Le naturalisme au théâtre — die leitenden Grundsätze der naturalistischen Methode. Zola geht auf die Medizin und die Naturwissenschaften zurück. Eine gute Stütze bietet ihm der Arzt Claude Bernard in seinem Werke: Introduction à l'étude de la médecine expérimentale.

Bernard sucht hierin die Experimentalmethode, durch welche die Physik und die Chemie fest begründete Wissenschaften geworden sind, auch auf die Physiologie anzuwenden. Er behauptet, daß allen biologischen Erscheinungen keine räthselhafte, übernatürliche Kraft zu Grunde liege — wie die Vitalisten vermeinen, — sondern eine rein physiko-chemische, daß man also physiologisch ebenso experimentiren könne wie auf allen Gebieten der Natur. Feste Gesetze bestimmen die Functionen des menschlichen Körpers, feste Gesetze müssen daher auch den Offenbarungen des Seelenlebens und der Gehirnthätigkeit zu Grunde liegen.

Hier knüpft nun Zola an. Man darf nicht zaghaft bei der Experimentalphysiologie stehen bleiben; man muß kühn und unverdrossen bis zur Experimentalpsychologie fortschreiten, und diese letzte Etappe der wissenschaftlichen Bestrebungen unseres Jahrhunderts wird dann erreicht mit dem „roman expérimental“.

Der Autor hat mit den Charakteren, den Leidenschaften, den menschlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen ebenso zu operiren durch Beobachtung und Experiment wie der Chemiker mit den leblosen und der Physiologe mit den lebenden Körpern. Was in der Chemie die Schwarzkünstler und Alchemisten vorstellen, das sind auf dem Gebiete der Romandichtung die Idealisten und Phantasten, die Klassiker und die Romantiker.

„Il faut remplacer les romans de pure imagination par les romans d'observation et d'expérimentation.“ („Man muß Romane, die auf der bloßen Phantasie beruhen, durch Romane ersetzen, die durch Beobachtung und Experiment gewonnen werden.“) Der naturalistische Dichter muß also Beobachter und Experimentator sein. Als Beobachter giebt er den „point de départ“ an und stellt das Terrain her, auf welchem sich die Personen bewegen und die Erscheinungen abspielen sollen. Als Experimentator setzt er die Individuen durch eine besondere Geschichte in Bewegung, um an ihnen das Experiment zu zeigen, daß eine gewisse Reihe von Handlungen und psychologischen Prozessen gar nicht anders eintreten kann als es „le déterminisme des phénomènes“ mit Naturnothwendigkeit verlangt.

Dieser Determinismus beruht auf dem „milieu extérieur“, dem äußeren Medium, in welchem sich das Individuum bewegt, und andererseits auf dem „milieu intérieur“, d. h. auf den durch Vererbung gewonnenen und durch Zuchtwahl potenzirten Neigungen und Leidenschaften; denn „le mécanisme de la passion fonctionne selon les lois fixées par la nature“. („Der Mechanismus der Leidenschaft arbeitet nach den von der Natur bestimmten Gesetzen.“)

Das äußere Medium ist nach der Darwinschen Anpassungstheorie von eminenter Wichtigkeit für die Entwickelungsstufen des Prozesses; daher hat der Dichter der Lebenssphäre der Individuen die größte Aufmerksamkeit und ein von wissenschaftlicher Akribie getragenes Studium zu widmen. Dazu ist aber nicht Einbildungskraft nothwendig, sondern gesunder Menschenverstand — „le sens du réel“, die Fähigkeit, alles klar zu sehen, zu hören und zu verstehen; und diese Beobachtungsgabe muß sich in den Beschreibungen offenbaren.

Zola verlangt daher, daß man heutzutage von einem guten Schriftsteller, der uns das Leben schildert, nicht mehr sagen dürfe: „il a de l'imagination“, sondern „il a du sens réel“. Diese Fähigkeit war nicht vorhanden bei Alex. Dumas, Victor Hugo, Eugène Sue, George Sand; sie hat zum Theil auch dem Altmeister der naturalistischen Methode, Balzac, gefehlt und nur seine Romane „Eugènie Grandet“, „Père Goriot“, „La Rabouilleuse“, „Le Cousin

das oben erwähnte Arrangement traf, welches jedenfalls alle Betheiligten befriedigen wird.

Noch größere Befriedigung würde es hervorrufen, wenn Mittel und Wege gefunden würden, um überhaupt jeden ausländischen Prinzen von einer Thronfolge in Deutschland auszuschließen.

Das Schicksal Elsaß-Lothringens

scheint nunmehr entschieden zu sein. Der Ausfall der Reichstagswahlen in den Reichslanden hatte den Beweis geliefert, daß die bisher dort geübte Regierungskunst nicht vermocht hatte, die Bevölkerung für Deutschland zu gewinnen. Man war also entschlossen, die bisherigen Pfade zu verlassen; schwieriger war es, eine Verständigung darüber herbeizuführen, was nunmehr zu geschehen habe. Zwei Strömungen machten sich geltend. Die eine Partei, deren vornehmster Vertreter wohl Fürst Bismarck war, verlangte, daß Elsaß-Lothringen einer eisernen Zucht unterworfen werde und daß es seine selbständige Stellung wie seine particulare Volksvertretung wieder verlöre; die andere Partei, an deren Spitze der Statthalter steht, wünschte an den bisher bestehenden Zuständen im großen und ganzen festzuhalten und will nur im Rahmen der Verwaltung dem Einfluß des deutschen Elements die Wege zu ebnen suchen. Diese letztere Richtung, die übrigens gleichfalls von übertriebener Milde sich fern genug hält, hat schließlich den Sieg davon getragen. Grundstürzende Veränderungen werden also einstweilen vermieden werden, und daß man nicht versucht, die Liebe zu Deutschland den Elsaß-Lothringern durch Gewaltmaßregeln einzuimpfen, ist gewiß erfreulich.

Aber fast hat es den Anschein, als wollte auch der Statthalter in erster Linie durchgreifende Strenge üben. Jeder Verein, der nur irgendwie französischer Tendenzen verdächtig war, ist aufgelöst worden, und nun hat man auch den Reichstagsabgeordneten Antoine, einen der lärmendsten Freunde Frankreichs, aus den Reichslanden ausgewiesen. Diese Anordnungen werden schwerlich jene Umstimmung der Gemüther herbeiführen, welche man anstrebt. Gleich den socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, die nur aus den Bezirken des Belagerungszustandes abgeschoben sind, kann auch Herr Antoine sich überall in Deutschland aufhalten, nur nicht in Elsaß-Lothringen, wo er gewählt und dann ausgewiesen wurde. Und wie eine Ausweisung den Einfluß eines socialdemokratischen Volksvertreters meist verstärkt hat, so wird es voraussichtlich auch Herrn Antoine ergehen, der, eine durchaus unbedeutende Person, sein Ansehen überhaupt nur dem Umstande verdankt, daß die Regierung seinem Treiben eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen für angebracht hielt. Wenn die Regierungskunst des Statthalters sich von derartigen Maßregeln besonders viel versprechen sollte, dann könnte man nicht viel Hoffnung zu einer gedeihlichen Entwickelung der Reichslande hegen.

Katkow's Verwarnung.

Der Petersburger Correspondent der „Times" telegraphirt: „Aus sehr guter Quelle erfahre ich, daß drei verschiedene Entwürfe der Verwarnung aufgesetzt wurden, die an Herrn Katkow abgehen sollten, und daß der Zar in einem Anfall von Zorn befahl, die schärfste der drei zu wählen. Im letzten Augenblick aber legte sich Herr Pobedonoszeff in Gatschina in's Mittel und telegraphirte sofort nach seiner Audienz beim Zaren an die Censurbehörden in Petersburg, die Verwarnung nicht abzusenden und nichts vor seiner Rückkehr nach der Hauptstadt zu unternehmen. Mittlerweile aber kam Katkow persönlich nach Petersburg und begab sich von da nach Gatschina, wo der Zar ihm sein ernstes Mißfallen ausgesprochen haben soll. Herrn v. Giers gegenüber aber erklärte Kaiser Alexander III., daß er trotz Katkow's, welcher sich hinfort zu mäßigen habe, das vollste Vertrauen in ihn setze und es der ganzen Welt bei den bevorstehenden Ostern zeigen werde. Man schließt daraus, daß Herr v. Giers zum Reichskanzler ernannt werden wird."

Der Kronprinz von Griechenland.

Wie aus Athen berichtet wird, hat der Conseilspräsident Trikupis der Kammer einen Gesetzentwurf unterbreitet, durch welchen dem Kronprinzen Constantin eine jährliche Apanage von 200 000 Frcs. gewährt werden soll. Auch werden dem Kronprinzen zwei Palais zu seinem Aufenthalte überwiesen. Durch eine weitere Vorlage soll für den Fall der Abwesenheit des Königs die Regentschaft dem Kronprinzen für die Dauer dieser Abwesenheit übertragen werden.

Deutschland.

* Berlin, den 8. April. [Der Prinzregent von Baiern] begiebt sich im nächsten Monat zum Besuch seiner Schwester, der Herzogin von Modena, nach Wien.

* [Herr v. Hofmann], der bisherige Staatssecretär von Elsaß-Lothringen, hat nach dem „Deutschen Tageblatt" gleichzeitig mit der Genehmigung seines Abschiedsgesuches die Anerkennung des Kaisers für seine bisherigen Dienstleistungen in einem besonders gnädigen Cabinetsschreiben erhalten.

* [Die Leiche Kraszewski] ist am 5. April in Krakau eingebracht und in der Krypta der Pijaren-Kirche niedergesetzt worden. Die feierliche Bestattung ist auf Montag, den 18. d. M. festgesetzt.

* [Der deutsche Botschafter in Petersburg], General v. Schweinitz, wird heute (Sonnabend) in Berlin erwartet, von wo er sich mit mehrwöchentlichem Urlaub zum Besuche seiner Familie nach Wiesbaden begiebt.

* [Dr. Heinrich Szuman], der langjährige Abgeordnete und Vorsitzende der polnischen Fraction des Abgeordnetenhauses, beabsichtigt, wie der „Dziennik Pozn." erfährt, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen; er hat bereits den Vorsitz in der Fraction niedergelegt und wird, nach Verständigung mit der Fraction, auch sein Mandat als Abgeordneter des Wahlkreises Adelnau-Schildberg niederlegen.

* [Der nationalliberale Abg. Büsing] gehört gleichfalls zu der sich immer größer gestaltenden Reihe derjenigen, die sich vor der Wahl für das Rickert'sche Project einer Reichseinkommensteuer erklärten, nach der Wahl aber gegen dasselbe stimmten.

* [Eine katholische deutsch-ostafrikanische Missionsgesellschaft] hat sich, wie das „Deutsche Tageblatt" mittheilt, neuerdings in München gebildet, welche in kurzer Zeit einen Fonds von 50 000 Mark zusammengebracht hat und im nächsten Monat eine Abordnung von 12 Laienbrüdern als Missionare nach Deutsch-Ostafrika entsenden wird.

* [Politischer Unterricht.] In den Lehrplan der elsaß-lothringischen Volksschulen ist die Bestimmung aufgenommen, daß die Schüler der Oberstufe mit den politischen Einrichtungen des deutschen Reiches, sowie mit den hauptsächlichsten Einrichtungen der Verwaltung, des Gemeindelebens und der Rechtspflege des Landes in allgemeinen Umrissen bekannt gemacht werden sollen. Es ist diese Anordnung der reichsländischen Schulbehörde eine fortschrittliche That, die nicht nur Anerkennung, sondern auch Nachahmung verdient.

* [Die Hinrichtung in Kismaju.] Ein amtlicher Bericht über die in Kismaju erfolgte Hinrichtung des angeblichen Mörders des Dr. Jühlke, welche am 16. Februar vollzogen wurde, wurde kürzlich mitgetheilt. Nach Privatbriefen aus Ostafrika glaubt man übrigens weder zu Zanzibar noch an der Suaheliküste daran, der Erschossene sei der Mörder oder überhaupt ein Somali. Alle ortskundigen Leute sind der Ansicht, daß der Sultan von Zanzibar es nicht versuchen würde, sich an Somalis zu vergreifen; vielmehr besteht die Ueberzeugung, daß man einige Somali-Sklaven, wahrscheinlich stammverwandte Gallas aufgegriffen und einem derselben den Prozeß gemacht habe. Auffällig ist, daß der Hingerichtete zu Zanzibar ohne Hinzuziehung von Weißen verurtheilt wurde, und daß er wieder nur in Gegenwart des famosen zanzibarischen Generals Matthews und zweier seiner Söldner ohne Zuziehung einer anderen Person ein Geständniß abgelegt haben soll. Bei den bekannten arabischen Gewohnheiten, der Stellung von Said Bargasch zu den Somalis und der Geringschätzung von Menschenleben werden alle diese Erscheinungen und Angaben nur mit Mißtrauen aufgenommen.

So berichtet die „Kreuz-Ztg.". Hierzu ist zu bemerken, daß die Hinrichtung von Jühlke's Mörder in Gegenwart eines deutschen Kriegsschiffes stattgefunden hat, so daß es sehr dahingestellt bleiben muß, ob diese anscheinend tendenziösen Angaben gegen den Sultan von Zanzibar richtig sind.

Stettin, 7. April. Auf dem gestern von Kopenhagen hier angekommenen dänischen Dampfer „Dronning Lovisa" wurde heute bei der zollamtlichen Revision der entlöschten Güter ein mit socialdemokratischen Schriften (Broschüren, Flugblätter, Lieder, Zeitungen 2c.) gefüllter Holzkoffer beschlagnahmt und der Polizei-Direction ausgeliefert. Der Koffer war in Kopenhagen als Frachtgut aufgegeben und trug die Adresse F. Schröder-Berlin.

Posen, 7. April. Die katholischen Kirchen in Xions und Kähme, welche nach kirchlicher Anschauung dadurch entweiht worden sind, daß Jahre lang dort die beiden Staatspfarrer Kubeczak und Kick geistliche Amtshandlungen verrichtet haben, sind — wie die „P. Z." berichtet, am 3. und 4. d. Mts. neu geweiht worden.

Hamburg, 7. April. Die Polizei beschlagnahmte gestern ein Lager socialdemokratischer Bücher und confiscirte 16 Centner. Sie verhaftete den Aufbewahrer derselben, den Schwiegervater des ausgewiesenen Socialisten Grünberg. Die vorgefundenen Schriften wiesen Verbindungen nach über ganz Deutschland und veranlaßten Haussuchungen und Verhaftungen in Ilmenau, Einsiedeln, Eltville, Eupen, Stettin, Königsberg, Mannheim und Pirmasenz. Hier wurden acht Personen, darunter der Berichterstatter Steinfatt von der Bürgerzeitung, verhaftet. (Frankf. Ztg.)

Schweiz.

* [Verstärkung der Gotthardbefestigung.] Die Herstellung von Sprengmitteln mit gegen früher erheblich gesteigerter Brisanz hat den militärischen Autoritäten der Schweiz Anlaß gegeben, eine Verstärkung der Gotthardbefestigung ins Auge zu fassen. Mit den Arbeiten wird begonnen, sobald die Witterung in dortiger Gegend es erlaubt (etwa Mitte Mai), und es sollen dieselben thunlichst befördert werden.

Belgien.

Brüssel, 5. April. Vor dem Brüsseler Appellhofe fand gestern eine Verhandlung gegen den belgischen Schaffner Pluys statt. Dieser Beamte der großen belgischen Centraleisenbahn hatte die Züge von Aachen nach Antwerpen zu begleiten, eine Strecke, die besonders von deutschen Auswanderern viel benutzt wird. Pluys hatte sich nun, wie aus den Verhandlungen hervorgeht, mit einer ganzen Bande Kümmelblättchenspielern verbunden. Er vertheilte die Spieler in die einzelnen Coupees und wies dann den deutschen Auswanderern in diesen die Plätze an. Natürlich wurden diese gehörig gerupft nnd Pluys erhielt von dem Gewinn seinen Antheil. Zwei dieser Streiche konnten ihm nachgewiesen werden; er wurde abgesetzt und der Gerichtshof fügte 18 Monate Gefängniß hinzu. („Voss. Ztg.")

Rußland.

* Wie man der „Now. Wr." aus Smolensk schreibt, ziehen jetzt große Partien deutscher Colonisten mit der Eisenbahn von dort nach Riga, um sich von da aus nach Nordamerika einzuschiffen. In den drei Tagen vom 28.—31. März sind etwa 150 deutsche Familien durch Smolensk gezogen. Es sind dies Mennoniten, welche aus Preußen, als dort die Militärfreiheit der Mennoniten aufgehoben wurde, hier einwanderten.

Danzig, 9. April.

* [Ueber das Kaiser-Manöver] im Herbst dieses Jahres sind nunmehr von allerhöchster Seite folgende Bestimmungen getroffen worden: Die Ankunft des Kaisers in Königsberg erfolgt am 5. September, am 6. September findet eine große Parade statt und am 7. das Corpsmanöver. Der 8. September ist der Ruhe gewidmet, die Tage vom 9. bis 10. Sept. sind für die Feldmanöver bestimmt. Der 11. oder 12. Sept. ist zu der Reise nach Stettin in Aussicht genommen. Die Divisionen rücken am 3. Sept. in Cantonnements-Quartiere, die 2. (westpreußische) Division in einen Rayon, dessen Mittelpunkt etwa Neuhausen, nordöstlich von Königsberg, sein wird. Das Corpsmanöver und die Feldmanöver der beiden Divisionen gegen einander finden voraussichtlich nördlich von Königsberg statt. Die Herbstübungen der 2. Division finden in den Kreisen Elbing, Pr. Holland, Braunsberg und Heiligenbeil statt. Die Uebungen der 2. Division haben am 31. August zu schließen, der 2., 3. und 4. Septbr. sind Marschtage der 2. Division (zum Marsche nach Königsberg).

* [Wasserabsperrung.] Wegen Einschaltung eines Absperrschiebers wird die Prangenauer Wasserleitung für einen Theil der Niederstadt Donnerstag, 14. April, von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr abgesperrt werden. (Siehe Bekanntmachung des Magistrats im Inseratentheile.)

* [Von der Weichsel.] Aus Warschau wird heute telegraphirt: Wasserstand gestern 2,82, heute 2,62 Meter; fällt weiter.

* [Frühjahrs-Ausstellung des Gartenbau-Vereins.] Was seit geraumer Zeit die Betheiligten in Athem hielt, ist gestern vollendet und Aller Augen enthüllt worden: die Blumen-Ausstellung im Festsaale der Loge Eugenia wurde in der Mittagsstunde des Charfreitags eröffnet. Ist auch draußen in Flur und Feld und Garten in diesem Jahre noch wenig von dem Auferstehungszauber des Frühlingsfestes zu spüren, ist dort Faust's Osterbetrachtung „Zwar an Blumen fehlt's im Revier" in diesem Jahre vollgiltig; hier, in den gastlichen Festräumen der Eugenia ist voller, lachender, üppig blühender, zauberhafter Frühling eingezogen! Bereits am Mittwoch und Donnerstag waren die Pflanzensendungen aus allen Richtungen der Umgegend eingetroffen und hatten die ihnen bestimmten Plätze eingenommen; am Morgen des Eröffnungstages wurden nun noch die Blumenarbeiten herbeigebracht, — eine reiche Anzahl von „Kunstwerken" in allen Formen und Farben aus dem rasch vergänglichen Material von Blüthen und Blättern, zu mehr oder minder sinnigen Gestaltungen gewebt mit Hilfe von Draht und Bändern und Schleifen, — um an dem allgemeinen Wettstreit Theil zu nehmen. Gestern um die zwölfte Mittagsstunde wurde dies Blumenreich eröffnet und sofort strömten zahlreiche Besucher herbei, um sich an dem prächtigen Bilde zu erfreuen. Der große Festsaal bietet ein prächtiges harmonisches Gesammtbild, in welchem Grün und leuchtende Farben miteinander in schönem Verhältniß abwechseln und sich gegenseitig in ihrer Wirkung heben, die leider nur an einigen Stellen durch die noch immer vorhandenen improvisirten Gemälde beeinträchtigt wird, die s. Z. als Decoration für ein Maskenfest entstanden waren. Die Ecken des Saales werden durch hohe, vorwiegend grüne Gruppen ausgefüllt, ebenso unterbrechen Gruppen von Blattpflanzen, nur wenige farbige Blumen enthaltend, die Längsseiten des Saales. Der Boden ist von zwei großen grünen Rasen ausgefüllt, welche die reizendsten Blumengruppen enthalten.

Die einzelnen Aufstellungen näher betrachtend, finden wir, daß die große Eckgruppe von A. Lenz vorzugsweise aus getriebenen blühenden Sträuchern besteht. Um mächtige blüthenbedeckte Kronen von Viburnum Tinus gruppiren sich Prunus triloba, Viburnum Opulus roseum, Staphylea colchica, Deutzia u. a. Unfern davon finden wir eine sehr werthvolle Gruppe von Palmen, Cycadeen und anderen Warmhauspflanzen, aus deren dunkelm Grün die so absonderlich gestalteten, fast märchenhaft erscheinenden Blüthen tropischer Orchideen hervorleuchten (Aussteller: A. Bauer). Auf eine Gruppe von sehr schönen Winterlevkoyen mit Tulpen und Vergißmeinnicht untermischt, von H. Weiß, folgen die beiden mächtigen Eckgruppen von A. Rathke und Sohn in Praust. Sie bestehen im wesentlichen aus Palmen, Cycadeen, darunter eine seltene Zamia (Keulenpalme), Aroideen, als: Anthurium, Alocasia u. a., und bieten viel des Interessanten. Darauf begegnen wir einer sehr hübschen „gemischten Gruppe" von M. Raymann-Langfuhr, welche aus Azaleen, Cinerarien und anderen schönen Frühlingsblumen zusammengestellt ist. Als Gegenstück zur Bauerschen Gruppe erhebt sich diejenige des königl. Gartens Oliva. Um eine große Dracaena und eine Pandanus (Schraubenpalme) gruppiren sich hier die Kinder der verschiedensten Zonen, darunter manche schönblühende Akazien, Salvia Datura 2c.; auch die kleine, wie so manche schöne Pflanze, halbvergessene Lachenalia blickt aus dem Grün hervor; Rosen umgeben den Fuß der Gruppe. Der Glanzpunkt der nächsten Aufstellung ist eine herrliche Kentzia von A. Rathke u. Sohn aus Praust. Hierauf kommen wir zur 4. Eckgruppe, welche von einer sehr reichhaltigen und mannigfachen Nadelholzsammlung von O. Riß-Hermannshof gebildet wird. Sie enthält große Thuya, Cupressus Lawsoni, Araucarien, Thujopsis, Retinisporen und vieles Andere in schöner Ausbildung. Demselben Aussteller gehören auch die reizenden, im herrlichsten Blau glänzenden Gentiana acaulis, welche als eine der lieblichsten Alpenpflanzen allen Touristen bekannt ist. Hiermit haben wir uns bereits dem ersten Rasenplatze zugewendet, auf welchem eine der vorzüglichen Leistungen der Ausstellung sich befindet; es sind dies die preisgekrönten Rosen von Fritz Lenz-Schidlitz. Die Hauptrepräsentanten der Blumenkönigin finden wir hier in den Sorten: Capt Christy, van Houthe, Souv. du Dr. Jamain, Mad. Viet Verdier, La France, M. Boncenne u. a., alle in gleicher Vollkommenheit, Frische und Gesundheit. Zwei Cinerarien-Gruppen flankiren diese Rosen, die eine von O. Riß, die andere von Gehn Villa Steffens (Jäschkenthal) — beide in den leuchtendsten Farben ihre lieblichen Strahlenblüthen entfaltend. An einige höhere Rhododendron lehnt sich eine prächtige Azaleen-Gruppe von Fr. Raabe-Langfuhr, welche freilich zumeist aus kleineren handlichen Pflanzen besteht, aber mit das Beste enthält, was wir von Sorten besitzen. Diesen Azaleen gegenüber erheben sich andere in großen herrlichen Culturpflanzen von A. Bauer, die Zeugniß von sorgfältiger Pflege ablegen und deren Kronen mit Blumen übersät erscheinen. Demselben gehören auch die in der Nähe aufgestellten Camelien, welche Gruppirung zwar nur aus wenigen Pflanzen besteht, die aber sowohl in Bau wie in Farbe der Blumen große Mannigfaltigkeit zeigt und die besten Sorten enthält. Außerdem finden wir hier eine Gruppe Clivien (Imantophyllum) von W. Hennig-Villa Saltzmann-Otto in Langfuhr, ferner sehr schöne Reseda der Sorte „Machet" von Weiß, sodann Amaryllis von Lenz u. a.

Zwischen allen diesen Aufstellungen stehen vertheilt die Blumenkörbe in allen möglichen Formen und Ausschmückungsarten, zumeist den feinen Geschmack der Aussteller bezeugend. Es würde zu weit führen, diese einzelnen Stücke beschreiben zu wollen, besonders da sie sich doch binnen Kurzem in anderer Erscheinung dem Besucher darstellen werden, doch sei immerhin die Aufmerksamkeit auf diese schönen Arbeiten gelenkt, welche theils durch kostbares Material oder feine Farbenzusammenstellung und künstlerische Herstellung, oft durch Alles zugleich ausgezeichnet sind. Das Gleiche gilt von den übrigen Blumenarbeiten, welche in die Kategorien: deutscher Strauß, Brautschmuck, Phantasie-Arrangement und Trauersymbol eingetheilt waren und unter denen sich wirkliche Kunstwerke befinden, deren Einzelschilderung man uns erlassen möge. Uebrigens sei die Bemerkung gestattet, daß sich hier herausstellte, wie nahe sich die Begriffe „Phantasie" und „Flügel" stehen, denn unter den Phantasie-Arrangements befand sich auch leibhaftiges „Geflügel". Die Blumenarbeiten nehmen den größten Theil der an den Saal stoßenden Glashalle ein, doch auch hier finden wir noch schöne Pflanzen-Aufstellungen. Zunächst in der Mitte am Boden eine Azaleen-Gruppe von A. Lenz, sowie an den Seiten Cyclamen persicum und Hyacinthen von demselben. Den Hintergrund bildet eine prächtige Gruppe hochstämmiger Rosen von A. Bauer, in welcher hauptsächlich Maréchal Niel dominirt. Schließlich sind noch die Zeichnungen von G. Schnibbe zu erwähnen, welche einige von diesem ausgeführte Gartenanlagen in Ansichten oder Plänen darstellen; u. a. befindet sich darunter auch ein Entwurf für den hiesigen Schützengarten. Somit hätten wir einen Rundgang durch die Ausstellung beendigt und deren Einzelheiten gemustert; wer dann noch sich oder anderen eine sichtbare Erinnerung mitnehmen will, der wird in der Glashalle Blick und Schritt nach rechts lenken und in der Nische ein Sträußchen erstehen, wer aber noch materieller denkt, der schreitet rechts, um sich zu stärken. Derjenige aber wird den größten Vortheil haben, der sich nicht durch diese Nebenumstände bestimmen läßt, sondern die Ausstellung täglich mindestens einmal um ihrer selbst willen besucht — und der Gartenbau-Verein wird ihm darob nicht zürnen.

Gestern Mittags kurz vor 12 Uhr wurde durch die Herren Garten-Inspector Radike und Kirchhofs-Inspector Ehrlich das Resultat der Preisrichterarbeit verkündigt. Die Preisjury hatte bestanden: für Pflanzen und Blumen in Töpfen aus den Hrn. Dr. Conwentz, C. Ehrlich, Wilh. Jüncke, J. Radike und A. Rathke; für Arrangements aus abgeschnittenen Blumen (Blumenflechterei) aus den Damen Fr. Oberpräsident v. Ernsthausen, Fr. Geh. Rat Girth, Fr. Stadtrath Hendewerk, Fr. General v. Olszewski und Fr. Luise Otto. Zuerkannt waren folgende Preise:

1) Silberne Staatsmedaille: A. Für Topfgewächse 2c.: F. Lenz für getriebene Rosen und A. Rathke u. Sohn für Blattpflanzen-Gruppen; 2) bronzene Staatsmedaille: A. Bauer für eine Palmengruppe und desgl. eine für getriebene Rosen, sowie A. Lenz für getriebene Gesträuche; 3) silberne Vereinsmedaille: Otto Riß für Coniferen, F. Raabe für Azaleen, A. Bauer für Azaleen, A. Lenz für Cyclamen, A. Lenz für das Arrangement der gesammten Ausstellung, G. Schnibbe für hervorragende Leistung auf dem Gebiet der Landschafts-Gärtnerei und Otto Riß für Cinerarien; 4) bronzene Vereinsmedaille: Gehn für Cinerarien, Hennig für eine Gruppe Clivia, Ed. Sell für eine Gruppe Reseda u. A. Bauer für Camelien. B. Für Blumen-Arrangements: 1) für Phantasie-Arrangements F. Szepanski eine silberne Vereinsmedaille und A. Lenz ein Ehrendiplom; 2) für den besten Blumenkorb A. Lenz eine silberne Vereinsmedaille, die Damen Horn u. Gedek, sowie A. Weiß je eine bronzene Vereinsmedaille und F. Szepanski ein Ehrendiplom; 3) für das beste Trauer-Arrangement A. Lenz eine silberne Vereinsmedaille, G. Schnibbe eine bronzene Vereinsmedaille, Spiller u. Raabe und Obergärtner Billarik bei A. Bauer je ein Ehrendiplom; für den besten deutschen Strauß A. Lenz eine silberne Vereinsmedaille und für den besten Brautschmuck A. Lenz ebenfalls eine silberne Vereinsmedaille.

Der Vorsitzende des Gartenbau-Vereins, Herr Lenz, dankte Namens des Vereins dem Damen-Comité herzlich für die dem Ausstellungsunternehmen gewidmete Mühewaltung und überreichte als Zeichen dieses Dankes den fünf Preisrichterinnen je einen geschmackvollen Blumenstrauß. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Verein am Abend des Oster-Dienstags im großen Saale, dem seine Wandgruppen belassen werden, sein diesjähriges Stiftungsfest feiern wird, und daß auch dieses Mal, wie schon früher, Gästen an diesem schönen und stets so eigenartigen Feste Teilnahme gern gestattet wird.

Pons", „Cousine Bette" werden aus diesem Grunde unsterblich sein.

Die Handlung im naturalistischen Roman soll einfach und durchsichtig, ohne künstliche Spannung durchgeführt werden. Keine complicirten Intriguen, sondern einfache Studien, die Geschichte einer Leidenschaft, das Leben eines Menschen: „Faire mouvoir des personnages réels dans un milieu réel, donner au lecteur un lambeau de la vie humaine, toitt le roman naturaliste est là." („Setzt wahre Gestalten in einer wahren Sphäre in Bewegung, gebt dem Leser ein Stück des menschlichen Lebens und ihr habt den ganzen naturalistischen Roman.") Auch der Stil muß klar und treffend sein. Die Wirkung desselben besteht nicht in dem „effarement sublime", in dem an Tollheit grenzenden Lyrismus, sondern in der Logik, Klarheit und Schärfe des Ausdrucks, selbst auf die Gefahr hin, gegen die Gesetze der Aesthetik und Grammatik zu verstoßen.

Es ist interessant, zu verfolgen, welche Bedeutung Zola der Beschreibung der „milieu" in der Entwickelungsgeschichte der Romanliteratur von der Scudérie bis auf Flaubert beimißt. Im Roman des 17. Jahrhunderts kümmert sich der Autor nicht im mindesten um das „milieu extérieur" — die Umgebung, die Natur spielt gar keine Rolle, die Personen sind nur „einfältige mechanische Gefühlsmenschen", die außerhalb des Raumes und der Zeit functioniren. Im Roman des 18. Jahrh. wird der Lebenssphäre, dem Medium eine größere Wichtigkeit beigelegt, aber die Beschreibungen sind durchtränkt von philosophischen Betrachtungen oder idyllischen Ergüssen. In unserem Jahrhundert tritt mit den „Beschreibungsorgien" der Romantik eine heftige Reaction auf, die sich bis zur Unnatur steigert.

Erst mit Balzac, Flaubert und den beiden Goncourts gelangt man zu einer wissenschaftlichen Behandlungsweise des gesellschaftlichen Mediums.

Verlangt der Naturalismus in der Beschreibung „le sens du réel", im Stil „la saveur originale" den literarischen Erdgeruch" und „l'expression personelle", so ist das zweite Haupterforderniß der Dichtung: die Analyse der menschlichen Natur, die wissenschaftliche Construction der Charaktere aus Vererbung, Erziehung und Umgebung, mit einem Wort „le déterminisme des phénomènes". Das Wort „roman" auf die Werke der Naturalisten anzuwenden, ist daher unrichtig — man müßte sie als wissenschaftliche Studien oder „études humaines" bezeichnen. Zola hat, auf Darwins Vererbungstheorie fußend, diesen Determinismus in der Entwickelungs- oder besser Auflösungsgeschichte einer ganzen Familie mit seinem großen Romancyclus „Les Rougon-Macquart" darzustellen versucht. Der Redner verfolgt nun den Grundgedanken durch alle Werke dieses Cyclus.

In allen Romanen bewegt sich die Scala des wachsenden Lasters in der Sphäre der sinnlichen Liebe und der Trunksucht, bis alles stumpfsinnig in Bestialität zu Grunde geht.

Man hat Zola den Vorwurf gemacht, daß er den Arbeiterstand durch seine Dichtungen in den Schmutz gezogen; aber er vertheidigt sich und sagt: „Nous avons bien dit la vérité sur les hautes classes, nous dirons la vérité sur le peuple, pour qu' on s'épouvante, pour qu' on le plaigne et qu' on le seulage. Oui, telle est la vérité — une grande partie du peuple est ainsi!" („Wir haben über die bessere Gesellschaft sehr viel die Wahrheit gesagt, wir werden nun die Wahrheit über das Volk sagen, damit man einen Schreck bekommt, damit man es beklagt, damit man es wieder aufrichtet. Ja, das ist die Wahrheit — ein großer Theil des Volkes ist so!")

Goncourt verlangt, daß die naturalistischen Schriftsteller sich nun auch einmal in eine bessere Gesellschaft begeben möchten; aber Zola behauptet, „Die Bestie bleibt immer dieselbe; nur die Kleidung ist verschieden." In seinen letzten Werken ist er unzweifelhaft bei Schopenhauer in die Schule gegangen, daher sein Ausruf im Roman „Germinal": Une amertume affreuse lui empoisonnait la bouche — l'inutilité de tout, l'éternelle douleur de l'existence. („Ein furchtbarer Schmerz zog wie Gift um seinen Mund — die Nutzlosigkeit des Lebens, der ewige Weltschmerz.")

Für seine Theorie bleibt auch keine andere Consequenz übrig als der weltverneinende Pessimismus.

Wollen wir wünschen, daß die deutsche Literatur vor diesem Schlammbad des brutalen Naturalismus bewahrt bleibt!

* [Saiett.] Von Hrn. Kreis-Baumeister Naßmann in Pr. Stargardt ist auf ein Hufeisen mit geradem Stollenloche in den gespaltenen und durch einen Keil auseinander Schenkeln ein Patent angemeldet worden.

* [Straßenraub.] Gestern spät Abends ging der Feilenhauer H. nach seiner Wohnung, Gr. Molde, als sich ihm ein unbekannter Mann nahte und ihn nach der Zeit fragte; kaum hatte H. die Uhr aus der Tasche gezogen, als der Unbekannte ihm dieselbe entriß und davonlief.

□ Plehnendorf, 9. April. Am Donnerstag Nachmittag fuhr ein Passagierdampfer bei hiesigen Neufahr einen auf der Weichsel segelnden Fischerkahn an, so daß derselbe im Hintertheil durchschnitten wurde und kenterte. Während der eine Insasse soviel Geistesgegenwart hatte, gleich auf den Dampfer überzuspringen, fiel der andere Fischer ins Wasser und konnte nur mittelst der Rettungsboje geborgen werden. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß die Fischer bei dem starken Wind und sehr scharfen Strom vor den Bug des Dampfers geriethen. — Wegen der noch immer recht starken Strömung müssen sich die meisten stromauf gehenden Fahrzeuge durch Dampfer schleppen lassen. — Die Erdarbeiten an der neuen Schleuse sind bereits aufgenommen.

Schlochau, 7. April. Der hiesige Kreistag beschloß in seiner letzten Sitzung den Anschluß des Kreises Schlochau an die Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse für Westpreußen und bewilligte dann 6000 M zur Errichtung von vier Baumschulen in verschiedenen Theilen des Kreises.

Königsberg, 8. April. Der bekannte Hofschauspieler Friedrich Haase hat am 6. d. Mts. in unserer Stadt mit seiner Gattin seine silberne Hochzeit gefeiert. Haase selbst hatte das dringende Bedürfniß, diesen Tag in aller Stille zu begehen, und so waren denn auch alle Ovationen, die anfangs geplant worden, unterblieben. Gleichwohl waren hunderte von telegraphischen Glückwünschen eingelaufen. (K. H. Z.)

* An Stelle des für einen Unterstaatssecretärposten in Elsaß-Lothringen in Aussicht genommenen Regierungspräsidenten in Königsberg, Geh. Rath Studt soll, wie man uns aus Berlin schreibt, der vortragende Rath im Ministerium des Innern Dr. Heyer den Königsberger Posten übernehmen. Dr. Heyer war früher Landrath des ostpreußischen Kreises Labiau und in den ersten Jahren nach Inkrafttreten der neuen Provinzialordnung Mitglied des Provinziallandtages der damals noch Ost- und Westpreußen umfassenden Provinz Preußen.

□ Bromberg, 7. April. Schon vor längerer Zeit haben die Zeichner bei der Ostbahn dahin petitionirt, daß auch für sie etatsmäßige Stellen geschaffen würden. In Folge dieser Petitionen hat sich denn auch der Minister bewogen gefunden, für den Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg 15 solcher Stellen mit der Bezeichnung „technische Eisenbahnsecretärstellen" einzurichten. Die Besetzung derselben soll aber an die betreffenden Techniker, welche übrigens schon längst angestellt sind, erst dann erfolgen, wenn sie ein Examen gemacht haben. In vergangener Woche haben 15 Zeichner dieses Examen gemacht, und, wie verlautet, sämmtlich bestanden. Einige derselben wurden zu diesem Examen, ohne vorher eine Ahnung gehabt zu haben, per Telegraph hierher berufen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

* [Thier-Asyl.] In der letzten Versammlung des Neuen Berliner Thierschutz-Vereins wurde mitgetheilt, daß die Einweihung des neuen Thier-Asyls am Sonntag, den 24. April stattfinden soll. Das Thier-Asyl (Schulstraße 112) wird in erster Linie den Zweck einer Zufluchtsstätte für verirrte oder verstoßene Thiere haben. Daneben ist das Asyl auch ein Thier-Hospital und ein Thier-Pension, wo Thiere gegen eine mäßige Vergütung verpflegt werden. Drittens wird man im Asyl an alten, siechen oder überflüssigen Thieren möglichst schmerzlose Tödtungen vollziehen, und zwar ohne Entgelt.

* [Ein kostbares Osterei.] Dem Papst hat eine englische Aristokratin ein Osterei geschenkt, welches einen Werth von 50 000 Frcs besitzt. Dasselbe ist ein Elfenbeinei und das mit weißem Atlas ausgeschlagene Innere desselben enthält Rubinen und Diamanten.

* [Auch eine Variante.] Eine umherziehende Theatergesellschaft führt in Gnesen den „Trompeter von Säkkingen" auf. Letzte Vorstellung vor der Abreise nach Posen. Der Sänger der Titelrolle singt an diesem denkwürdigen Abend: „Behüt' Dich Gott, es war so schön in Gnesen, Behüt' Dich Gott, wie wird's in Posen sein."

* Aus Freiburg i. d. Br. wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Soeben ist Frl. Hermine v. Hillern, Tochter der Schriftstellerin W. v. Hillern (geb. Birch), in der Hauskapelle des Erzbischofs Roos zum Katholicismus übergetreten. Die Veranlassung dazu bot äußerlich ihre Verehelichung mit einem jüngeren Herrn aus München.

Wien, 7. April. [Auf der Jagd erschossen.] Aus Belenyes (Ungarn) wird berichtet: Als eine Jagdgesellschaft von dem Treibjagen heimkehren wollte und die Wagen bestieg, entlud sich das Gewehr eines Schützen und die Kugel tödtete einen anderen Theilnehmer an der Jagd, den Oberlieutenant Ebert, sofort.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 9. April.

Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	80,80	80,50
Mai-Juni	172,00	168,50	Lombarden	135,30	138 00
Sept.-Oct.	166,25	—	Franzosen	376,00	374,50
Roggen			Cred.-Action	451,50	449,00
Mai-Juni	123,00	123,00	Disc.-Comm.	194,00	193,40
Sept.-Oct.	127,70	—	Deutsche Bk.	159,00	158,20
Petroleum pr.			Laurahütte	74,10	73,75
200 ℔			Oestr. Noten	160,05	160,15
April-Mai	20,80	20,80	Russ. Noten	178,70	178 75
Rüböl			Warsch. kurz	178,65	178 55
April-Mai	43,50	43,70	London kurz	20,37[5]	20,37[5]
Sept.-Okt.	44,20	44,20	London lang	20,31	20,30[5]
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	40,00	39,70	SW-B. g. A.	58,00	58,00
Aug.-Sept.	42 50	42,10	Danz Privat-		
4% Consols	106,00	105,90	bank	139,70	139,70
3½% westpr.			D. Oelmühle	111,50	111,00
Pfandbr.	97,00	96,90	do. Priorit.	109,00	108,25
4% do.	—	—	Mlawka St-P.	104,50	104,00
5% Rum. G.-R.	94,40	94,20	do. St-A.	43,70	42,40
Ung. 4% Gldr.	81,20	80,80	Ostpr. Südb.		
II Orient-Anl	55,20	55,20	Stamm-A	61,50	61,10

1884er Russen 94,50. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Weizen loco etwas mehr Frage, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	148—158 M Br.	
hochbunt	126—133℔	146—156 M Br.	
hellbunt	126—133℔	145—155 M Br.	131-157 M bez.
bunt	126—130℔	143—152 M Br.	
roth	126—135℔	150—159 M Br.	
ordinär	122—130℔	130—141 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 145 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai 145 M, 145½ M bez., per Mai-Juni 146 M Br., 145½ M Gd., per Juni-Juli 146½ M Br., 146 M Gd., per Sept.-Okt. 147½ M Br., 147 M Gd.

Roggen loco inländ. fester, trans. geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ 107—108 M, transit — M

feinkörnig per 120℔ transit — M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 108 M, unterpoln. 88 M, transit 86 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 108½ M Gd., transit 88 M Gd., per Juni-Juli transit 90½ M Gd.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 90—95 M

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- trans. 150 M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 62—64 M

Kleie per 50 Kilogr. 3—3,50 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco 37,50 M bez.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,90 M, bei kleineren Quantitäten 11 M

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35—38 M, schottische Maschinen- 35 M

Frachten vom 2. bis 9. April:
Für Segelschiffe von Danzig nach Sunderland 6 s per Load Minenstützen, Liverpool Garston-Dock 8 s do. und 10 s per Load Grubenpfähle. Nantes 24 Frcs. Mauerlatten, 29 Frcs. u. 15 % eich. Bretter, 24 Frcs. Option St. Nazaire 22 Frcs. u. 15 %, alles per altfranz. Last von 80 Kubikfuß. Ostende 9 s per Load engl. Maß eichener halbrunder Schwellen. Dordrecht 9 s per Load rheinl. Maß eichener flacher und halbrunder Schwellen. Dünkirchen 17 u. 17½ Frcs., Bordeaux 24 Frcs. in Full per 2000 Br.-Kilo Melasse. Dänemark 90 ₰ per 100 Kilo Kleie. — Für Dampfer nach Danzig resp. Neufahrwasser: Ystad 36, Aarhuus 37½ ₰ per Ctr. Kleie. Kopenhagen 10½—11 M, Südschweden 10 M per Loast von 2500 Kilo Roggen oder Weizen. Rotterdam 1 s 6d, London 1 s 7½d per Quarter Weizen. Liverpool 8 s per Tonne Zucker.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 9 April.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön bei mäßigem Nordwestwinde.

Weizen. Von inländischem Weizen war das Angebot sehr klein. Preise bei mäßiger Frage unverändert. Für polnische Weizen zeigte sich heute etwas lebhaftere Kauflust und sind Preise voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt 127/8℔ 154 M, hochbunt 129℔ 157 M, Sommer- 132℔ 157 M, milde 131℔ 154 M per Tonne. Für polnischen zum Transit blauspitzig 128/9℔ 131 M, bunt 124/5℔ 142½ M, 127/8℔ 145½ M, gutbunt 128/9℔ 146½ M, glasig 130℔ 147½ M, hellbunt glasig 129/30℔ 148 M per Tonne. Termine: April-Mai 145, 145½ M bez., Mai-Juni 146 M bez., Juni-Juli 146½ M Br., 146 M Gd., Septbr.-Oktober 147½ M Br., 147 M Gd. Regulirungspreis 145 M Gekündigt sind 100 Tonnen.

Roggen. Inländischer wenig angeboten, erzielte etwas höhere Preise. Transit blieb ohne Umsatz. Bezahlt ist inländischer 126/7℔ 107 M, 126℔, 127℔ und 129℔ 108 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländ. 108½ M Gd., transit 88 M Gd., Juni-Juli transit 90½ M Gd., Sept.-Okt. transit 93½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 108 M, unterpolnisch 88 M, transit 86 M Gekündigt sind 100 Tonnen.

Gerste ist nur eine Parthie inländische große mit Geruch 116℔ 92 M per Tonne gehandelt. — **Hafer** sehr flau, inländischer erzielte 90—95 M per Tonne. — **Erbsen** inländische Capuziner 130 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** galizische zum Transit 108 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 150 M per Tonne bez. — **Senf** russ. gelb 160 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 31, 32 M, Wundklee 37 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 3,50, mittel 3,40, 3,50 M, mittel besetzt 3,05 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 37,50 M bez.

Productenmärkte.

Stettin, 7. April. Getreidemarkt. Weizen behpt., loco 154—160, per April-Mai 163,50, per Juni-Juli 166,00. — Roggen unveränd., loco 114—116, per April-Mai 117,50, per Juni-Juli 120,50. — Rüböl unveränd., per April-Mai 43,50, per Sept.-Oktbr. 44,70. — Spiritus ruhig, loco 38,90, per April-Mai 39,40, per Juni-Juli 40,40, per August-Septbr. 41,70. — Petroleum loco 11,00

Berlin, 7. April Weizen loco 155—173 M, gelb märkischer 164½ M ab Bahn, per April-Mai 167¼—168½ M, per Mai-Juni 167¼—168½ M, per Juni-Juli 167¼—168½ M, per Sept.-Oktober 163¼—164 M — Roggen loco 118—123 M, guter inländ. 120½ M ab Bahn, per April-Mai 122—122½ M, per Mai-Juni 122¾—123 M, per Juni-Juli 123¾—124 M, per Juli-August 124½—125 M, per Sept.-Oktober 126½—127 M — Hafer loco 91 bis 130 M, ost- und westpreuß 102—112 M, pomm. und uckerm. 105—114 M, schlesischer und böhm. 102—112 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 116 bis 126 M, per April-Mai 91 M, per Mai-Juni 93 M, per Juni-Juli 95¼ M nom., per Juli-August 96½ M, per Sept.-Okt. 99¾—100 M — Gerste loco 105—190 M — Mais loco 102 bis 114 M, per April-Mai 100 M bez, per Mai-Juni 100 M bez, per Sept.-Oktbr. 104 M bez. — Kartoffelmehl loco 16,50 M, per April-Mai 16,40 M — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M, per April-Mai 16,30 M — Feuchte Kartoffelstärke April-Mai 8,30 M — Erbsen loco Futterwaare 115—125 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 00 22,75—21,25 M, Nr. 0 21,00—19,50 M — Roggenmehl Nr. 0 18,50—17,50 M, Nr. 0 und 1 16,75 bis 15,75 M, ff. Marken 18,70 M, per April 16,65 M, per April-Mai 16,65 M per Mai-Juni 16,80 M, per Juli-August 17,15 M — Rüböl loco ohne Faß 42,5 M, per April-Mai 43,6 M, per Mai-Juni 43,7 M, per Sept.-Oktbr. 44,2 M — Petroleum per Sept.-Oktober 21,4 M — Spiritus loco ohne Faß 39,8 M, per April 39,8—39,9—39,6—39,7 M, per April-Mai 39,8—39,9—39,6—39,7 M, per Mai-Juni 39,9—40—39,8 M, per Juni-Juli 40,9—40,7 M, per Juli-August 41,6—41,3—41,4 M, per August-Septbr. 42,2—42,3—42—42,1 M per Sept.-Oktbr. 42,9—42,8 M

Magdeburg, 7. April. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,00 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,00 M Nachproducte, excl., 75° Rendem, 17,30 M Sehr fest. Gem Raffinade mit Faß 25,25 M, gem. Melis I. mit Faß 24,25 M Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 11,45 M bez., 11,47½ M Br., per Mai 11,62½ M bez., per Juni-Juli 11,70 M bez.. per Juli-August 11,85 M bez. Stetig, Preise unregelmäßig.

Meteorologische Depesche vom 9. April.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	770	O	4	wolkenlos	4	
Aberdeen	771	N	3	wolkig	6	
Christiansund	765	WSW	6	bedeckt	2	
Kopenhagen	764	NW	2	bedeckt	3	
Stockholm	763	N	4	wolkenlos	0	
Haparanda	758	NW	2	halb bed.	—5	
Petersburg	752	SW	1	Schnee	—2	
Moskau	764	N	1	Schnee	1	
Cork, Queenstown	768	ONO	3	wolkig	6	
Brest	763	ONO	4	bedeckt	4	
Helder	767	NO	2	wolkig	5	
Sylt	765	N	3	bedeckt	5	
Hamburg	766	NNW	2	bedeckt	3	
Swinemünde	764	W	1	bedeckt	4	
Neufahrwasser	762	WNW	3	wolkig	4	
Memel	760	NW	3	bedeckt	4	1)
Paris	762	NO	3	wolkenlos	2	
Münster	765	NNO	1	wolkenlos	2	
Karlsruhe	762	NO	4	wolkenlos	3	
Wiesbaden	763	NO	3	wolkenlos	5	
München	761	O	7	heiter	2	
Chemnitz	766	SSW	1	heiter	0	2)
Berlin	765	W	1	wolkig	3	3)
Wien	761	NNW	3	wolkenlos	2	
Breslau	752	still	—	Schnee	—1	4)
Ile d'Aix	761	NO	3	bedeckt	8	
Nizza	758	O	2	wolkig	10	
Triest	755	ONO	3	bedeckt	8	

1) See schwach bewegt. 2) Reif. 3) Nebel 4) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckunterschiede haben auf dem ganzen Gebiete abgenommen und daher sind die Winde allenthalben schwächer geworden, nur am Nordfuße der Alpen wehen noch starke östliche bis nordöstliche Winde. Ueber Centraleuropa ist das Wetter trocken vorwiegend heiter und vielfach kalt. Die oberen Wolken ziehen über Norddeutschland aus Nordost bis Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
8	12	761,9	4,1	N. frisch, hell u. bewölkt.
9	8	761,2	4,5	WNW., lebhaft, bewölkt.
	12	761,4	9,6	do. frisch, do.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Auction

Mittwoch, den 13. April 1887, Mittags 1½ Uhr, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, Auction im Artushofe über:

4 Actien der Zuckerfabrik Marienburg

(à M 500) gegen baare Zahlung.

Collas.

Fritz Stade.

Organist und Musikdirektor, Lehrer für Violoncello und Klavier.

Tobiasgasse 12.

Wild und Geflügel,

Poularden, Puten, Birkhähne, Wildschwein-Rücken und Keulen, Schnepfen, Schneehühner, Hähne, Capaunen.

Kiebitzeier

empfiehlt

J. G. Amort Nchf.

Hermann Lepp.

Frische Italienische

Schootenkerne

und

Blumenkohl

kleine Köpfe, aber vorzgl. Qual.

empfiehlt

J. G. Amort Nchf.

Hermann Lepp.

Conservirte

Früchte und Gemüse

zu ermäßigten Preisen

empfiehlt

J. G. Amort Nchf.

Hermann Lepp.

Langgasse 4.

Gute Pension Hundeg. 87, 1 Et., i. geb. F. f. j. Mädch. u. K. Bed. m.

Max Heldt, Hutfabrik,

1. Damm Nr. 13.

Empfehle als sehr preiswerth und billig Cylinder-Hüte für Herren, Filzhüte für Herren und Kinder in den neuesten Facons.

Herren- und Knaben-Stroh-Hüte

sowie Kinder-Mützen in allen nur denkbaren Farben und Formen, Herren-Mützen in Seide und leichtern Stoffen in allen Facons.

Für Wiederverkäufer eine Partie vorjährige Stroh- und Hanf-Hüte um damit zu räumen, für den Selbstkostenpreis.

Regenschirme wegen Aufgabe derselben für jeden nur annehmbaren Preis. Preise billig aber fest. (6730

Unter Controle der hiesigen Samen-Control-Station

empfehle ich zu billigsten Marktpreisen:

Seidefreien Rothklee, Spätklee, Weißklee, Schwedischen Klee, Gelbklee, Inkarnatklee, Thymothee, Seradella, echte Provence Luzerne (seidefrei), engl. und ital. Raygräser, Knaulgras, Schafschwingel, Spörgel, Senf, Blaumohn, weißen Pferdezahn-Mais, Dotter, Leinsaat, Wicken, blaue und gelbe Lupinen, Peluschken, Saat-Erbsen, sowie sämmtliche Sämereien und Saat-Getreide.

Julius Itzig.

Brunnen-, Pumpen-Anlagen und Wasserleitungen

Fr. Poepcke,

Stettin i. Pomm. Königsberg i. Pr.

Specialität: Bohrbrunnen,

in der Provinz über 150 Stück in Tiefen von 20 bis 300 Meter ausgeführt.

Großes Lager von Pumpen aller Art Saug- und Druckpumpen für Flach- und Tiefbrunnen, Pumpen mit Schwengel- und Kurbel-Antrieb, Rotationspumpen, Jauchepumpen, Windmotoren.

Vollständige Wasser-Versorgung für gewerbliche Anlagen.

Kosten-Anschläge Gutachten gratis. Für Untersuchungen werden nur Reisekosten berechnet. (6571

Vertreter: Siede & Kreyssig,

Danzig, Brodbänkengasse Nr. 11.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen

zeige ich einem hochgeehrten Publikum und insbesondere meinen werthgeschätzten Kunden ergebenst an, daß ich die unter der Firma

J. Schulz

hierselbst in der

Matzkauschengasse

betriebene Südfrüchte-, Obst- und Conserven-Handlung in demselben Geschäftslocale in unveränderter Weise für meine alleinige Rechnung weiter führe und bitte ich, mir das bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auch fernerhin angedeihen zu lassen. (6674

Johanna Schulz, Matzkauschegasse.

Große

Auction mit Schuhwaaren

48, Brodbänkengasse 48,

vis-à-vis der Grossen Krämergasse.

Freitag, den 15. April cr.,

Vormittags von 10 Uhr ab,

werde ich im Auftrage des Kaufmann Herrn W. Stechern die noch vorhandenen Bestände seines

Wiener Schuhwaaren-Lagers

bestehend in: Damen-, Herren- u. Kinderstiefeln aus Zeug, Leder und Filz, Reit- und Jagdstiefeln, Wirthschaftsstiefeln, Gamaschen, Trau-, Ball- und Gesellschaftsschuhen, feinen Wiener Leder- und Filzpantoffeln, Gummiboots und Schuhen, Knaben-Stulpstiefeln, Kinder-Knopf- und Zugstiefeln Promenadenschuhe für Damen, Herren und Kinder, Gummisohlen 2c.; ferner mehrere Hundert Paare Leisten, 1 neue Säulenmaschine, 1 Familien-Nähmaschine, 1 antikes gestrichenes Kleiderspind mit Schnitzerei, 1 hellpolirtes Schlafspind, 1 Zuschneidetisch, Knaben- und Herren-Blöcke mit und ohne Falten, 2 Schaufenster-Gaskronen, 1 Zinkstiefel auf Console, diverse Schaufenster-Etageren, 12 große gestrichene Waaren-Kasten mit Ueberfalldeckel, 3 Austragekasten, 1 Kinder-Velociped 2c. 2c. meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Da die Fabrikate der Firma W. Stechern sich bisher eines wohlverdienten Renommées allseitig erfreuten, so mache ich auf diese günstige Gelegenheit zur Anschaffung reeller Fußbekleidungen ganz besonders aufmerksam und bemerke noch, daß ich die Lagerbestände auf Wunsch der Käufer in größeren oder kleineren Partien versteigern werde. Außerdem eine Partie lebender Topfpflanzen. 6482

W. Ewald,

Kgl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.

Pferde-Auction zu Praust.

Mittwoch, den 13. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn Kucks im Auftrage der Herren Anker u. Cohn an den Meistbietenden verkaufen:

22 junge kräftige Wagen- und Ackerpferde (Ostpreußische) und 2 hochelegante Blauschimmelstuten (Percherons), 3 und 1½ Jahre alt.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (6452

F. Klau, Auctionator,

Röpergasse 18.

Auction zu Wotzlaff.

Donnerstag, den 14. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause der Frau Wittwe Claassen im Auftrage mehrerer Interessenten an den Meistbietenden verkaufen:

mehrere Pferde, Jährlinge, hochtragende und frischmilchende Kühe, Stärken, Bullen, Schweine, mehrere Gespann neue halblederne Geschirre, Sättel, Gurte, Halfter 2c.

Anmeldungen hierzu bitte ich entweder vorher in meinem Bureau oder am Auctionstage in Wotzlaff zu machen.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,

Danzig, Röpergasse Nr. 18.

6453)

Gründlichste und sicherste

durch beste Referenzen empfohlene Vorbereitung zum

Einjährig freiw. Examen,

sowie Vor- und Fortbildungsunterricht für das Gymnasium und das practische Leben, finden junge Leute vom 14. Lebensjahre an, bei liebevollster jedoch strengster Erziehung und Ueberwachung, und individuellster Behandlung. Angenehmer stiller Landaufenthalt. Vorzügliche und billige Pension. Beginn des Sommercursus 18. April. Näheres durch W. Senft, Pfarrer. Rogowo vis-a-vis Tauer Westpr. (6656

Klavierunterricht

ertheilt Anfängern wie Vorgeschrittenen eine Dame, empfohlen durch den Kgl. Musikdirector Fr. Joetze.

Gef. Adressen unter Nr. 6663 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Echte Tannin-Pomade

zur Haarwuchs-Beförderung

verhindert die Schinnbildung, verstärkt dünnen Haarwuchs und bewährt sich speciell bei beginnendem Ausfall des Haares nach erschöpfenden Krankheiten, sowie angreifenden Medicin-Kuren. Der Erfolg nach fortgesetzter Anwendung hat nie gefehlt.

Depot in Danzig allein bei

Hermann Lietzau,

Apotheke, Medicinal-Drogerie und Parfümerie, Holzmarkt 1.

Napfkuchen, Kaffeekuchen, schmackhaft und reell, empfiehlt die Conditorei von

L. Engelberg,

6659) 3. Damm Nr. 5.

Für Gutsbesitzer!

Vorzügliche Tauschofferte.

Ein Rittergut, Reg.-Bez. Marienwerder, ¼ M. v. Bahn, Werth circa 90 000 Thlr., Hypoth. 40 000 Thlr. Landschaft, soll schl. vertauscht werden gegen 1 Gut, am liebsten Prov. Westpreußen, von ca. 2000—2500 Morg. Baare Zuzahlung kann noch gel. werd. Selbstrefl. bel. sch. genauen Anschlag unter 6625 der Exped d. Ztg. einzus.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein junges Mädchen gesucht, welches in der Küche und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Nur solche, welche schon ähnliche Stellung hatten und darüber gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich brieflich melden an Frau Bally Bieber

6646) in Schönau per Terespol.

Für Stettin

suche einige recht gediegene Expedienten für die Colonialbranche, wie auch einen

Reisenden

für eine Cigarrenfabrik. (6640

E. Schulz, Heil. Geistg. 1.

Gelegenheitsgedichte,

ernsten u. scherzhaften Inhalts, werd. angefertigt Baumgart. Gasse 34, 3 Tr.

Die Verlobung unserer Tochter **Käthe** mit dem Apotheker Herrn **Otto Goers** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (6729

Danzig, April 1887.

Adolf Rohleder und Frau
Apotheker.

Am 7. d. M., Nachm. 5½ Uhr entschlief sanft nach mehrwöchentlichen Leiden mein innigst geliebter Mann, unser vielgeliebter, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der pensionirte Magistrats-Kanzlist **Johann Carl Bernick** in seinem 86. Lebensjahre

Danzig, den 8. April 1887.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute Mittag 1 Uhr endete der Tod nach kurzem Krankenlager das Leben meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders, des Rentiers

Albert Ludwig Schacht,

im Alter von 61 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen.

Danzig, d. 8. April 1887.

Die Hinterbliebenen

Gestern Vorm. 9½ Uhr endete der Tod das schwere Leiden meiner lieben Frau, unserer guten Tochter und Schwester

Emilie Goertz,

geb. **Simon**

in ihrem noch nicht vollendeten 32 Lebensjahre. Allen Verwandten und Freunden diese traurige Mittheilung mit der Bitte um stilles Beileid.

Danzig, den 8. April 1887.

J. Goertz,
Restaurateur.

Die Beerdigung findet am 10., Nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofes aus statt. (6680

Statt besonderer Anzeige!

Heute Abend 7¾ Uhr wurde unser innigst geliebter Sohn

Felix

im Alter von 3 Jahren 2 Monaten von seinen langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme allen Bekannten und Freunden an. (6649

Marienwerder, d 7 April 1887.

Dr. med. **Max Heidenhain** und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute entriß uns der Tod unser am 26. März cr. geborenes Söhnchen.

Rückenau, den 7. April 1887.

6644) Thiel und Frau.

Bekanntmachung.

Behufs Einschaltung eines Absperrschiebers in das öffentliche Wasserleitungsrohr der Hühnergasse wird das Prangenauer Quellwasser für die Straßen Reitergasse, Husarengasse, Kasernengasse, Hühnergasse und Langgarter-Hintergasse

am Donnerstag, d. 14. April c.,

von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr abgesperrt werden, so daß es sich empfiehlt, der Leitung vorher einen entsprechenden Vorrath an Wasser zu entnehmen. (6714

Der Magistrat.

Nach Copenhagen

ladet ca. den 12./14. April

S/S. Hilding,

Capt. Sjögren.

Güteranmeldungen erbitten

Dantziger & Sköllin.

Der Unterricht

in meiner Privatschule zur Vorbereitung für die (6673

Tertia höherer Lehranstalten

beginnt **Montag, den 18. d. Mts.** Die Schüler werden in drei aufsteigenden Klassen unter Mitwirkung geeigneter Lehrkräfte systematisch und gründlich unterrichtet. An den Nachmittagen sind Arbeitsstunden unter Aufsicht und event. Nachhilfe festgesetzt, durch welche auch minder befähigte oder zurückgebliebene Schüler nach Kräften gefördert werden. Zur Annahme neuer Schüler bin ich täglich von 10—1 Uhr Vorm. bereit.

B. Zeitz,
Hundegasse 48, 1 Treppe.

Höh. Privat-Töchterschule in Zoppot.

Auf Wunsch der Königl. Regierung um eine 3 Klasse erweitert. Beginn des Sommer-Halbjahrs 18 April. Anmeld 14.—16 April. (6623

M. Weyl, Vorsteherin, Pommersche Straße 12, part

Vorbereitung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen. Eintritt jederzeit. (5911

Dr. ph. A. Rosenstein, Goldschmiedegasse Nr. 5, I

Victoria-Kindergarten

Heumarkt 6.

Der Sommerkursus beginnt den 18 April. Spiele und Beschäftigungen nach Fröbel'scher Methode, bei gutem Wetter im Garten.

Erfolgreiche Vorbereitung für die höheren Lehranstalten. Anmeldungen erbittet Vormittags. (6678

Elisabeth Thomas.

Geschäfts-Aufgabe.

W. Jantzen Nachfolger,

Langgasse 42.

Um bis zur Uebergabe an meinen Nachfolger das Lager möglichst zu räumen, empfehle ich:

Moderne Frühjahrs-Kleiderstoffe.

Schwarze u. weisse, fest u. klargewebte Costüm-Stoffe,
Silk-Peluche u. Fantasie-Besätze,
Elsasser bedruckte Wasch-Stoffe,
Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche,
Tafelgedecke, Handtücher u. Weisswaaren,
Modell-Costümes u. Wintermäntel

in großer Auswahl und vorzüglichen Qualitäten

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Achtungsvoll (6620

W. Jantzen Nachfolger.

Die Preise für sämmtliche Artikel sind concurrenzlos billig.

Die Preise für sämmtliche Artikel sind concurrenzlos billig.



Fahrplan

der Passagier-Dampfboot-Verbindung von Danzig nach Plehnendorf, Bohnsack, Rothebude, Schöneberg 2c.

Vom 12. April 1887 bis auf Weiteres.

Abfahrt von Danzig nach Plehnendorf 6 Uhr Morgens,
" " " " Bohnsack 7 Uhr Morgens,
" " " " Plehnendorf 9 Uhr Morgens,
" " " " Rothebude 11 Uhr Vormittags,
" " " " Bohnsack 12 Uhr Mittags,
" " " " Schöneberg 2 Uhr Nachmittags,
" " " " Schönhorst 3 Uhr Nachmittags,
" " " " Bohnsack 4 und 6 Uhr Nachmittags.

Von Plehnendorf nach Danzig c. 5, c. 6, 7, 8, 9 und 10 Uhr Vorm., 2, 4 und 6 Uhr Nachmittags.

Von Schönhorst 6 Uhr Morgens.

Von Schöneberg 5 und 6 Uhr 30 Minuten Morgens.

Von Rothebude 5 Uhr, 5 Uhr 30 Min., 7 Uhr Morg. u. 2 Uhr Nachm.

Von Bohnsack c. 4 Uhr 30 Min., c. 6 Uhr 30 Min. u. 8 Uhr 30 Min. Vorm., 1 Uhr 30 Min., 3 Uhr 30 Min. und 5 Uhr 30 Min. Nachm.

Fahrpläne sind vom 12. d. Mts. ab, bei Herrn **Weissner**, Grünesthor, und auf den Dampfböten zu haben. (6727

An Sonn- u. Feiertagen 6 Uhr Morg. nach Rothebude, Abends retour.

Gebr. Habermann & Co.

Meyer & Gelhorn,

in

Danzig,

Langenmarkt No. 40,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Werthpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten. (6698

Sonnen-Schirme

größte Auswahl in Neuheiten

empfehle zu billigsten Fabrikpreisen.

Adalbert Karau,

Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

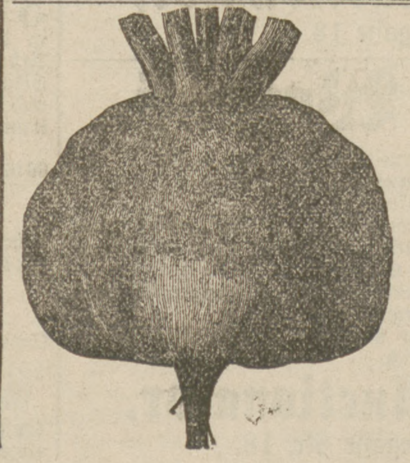
Die **Rosengärtnerei** von **Fritz Lenz,**

Schidlitz 94 — 95 (neben Witt's Bürgergarten), empfiehlt:

Hochstämmige Rosen

eigner Zucht, in nur den schönsten **Prachtsorten** auf Sämlingsunterlagen mit schönen Kronen, schlanken, biegsamen Stämmen und reicher Bewurzelung zu billigen Preisen.

Die von mir offerirten Sorten sind in meinen Treibhäusern, sowie in meiner mit der **silbernen Staatsmedaille** prämiirten Rosengruppe der jetzt stattfindenden Blumen-Ausstellung in Blüthe zu sehen. (6658



Die Gärtnerei

von

Otto F. Bauer,

Neugarten 31 u. Milchkannengasse 7 empfiehlt zur Frühjahrs-Saison

sämmtliche Blumen u. Gemüse-Sämereien,

sowie Runkelrüben-Samen in nur guter Qualität und Keimfähigkeit.

Von **Oberdörfer Runkelrüben** (wie Abbildung) führe nur echten direct bezogenen Samen. (5788

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Porzellan-Grabsteine und -Bücher, Firmen-, Thür- und Kastenschilder empfiehlt in großer Auswahl billigst

Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei und -Handlung,
Kürschnergasse Nr. 2, **nahe am Langenmarkt.**

6677)

Einen großen Posten **Glaswaaren**, als Vasen, Bier-, Wein- und Wassergläser, Wassersätze, Liqueurservices, Menagen, Tischgläser 2c. 2c. habe räumungshalber

zum Ausverkauf

gestellt und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen. (6677

Ernst Schwarzer,
Kürschnergasse Nr. 2, nahe am Langenmarkt.

Auf **Münchener Löwenbräu,**

anerkannt vorzüglichstes Münchener Bier, in Gebinde von 25, 30, 40, 50 und 70 Liter wie auch in Flaschen nimmt zur sofortigen Lieferung Bestellungen entgegen (6638

Georg Möller,

Danzig, Nr 57, Jopengasse Nr. 57.

Flaschen-Verkauf bei Herrn **Hübner**, Wollwebergasse 13

Eine anspruchslose, gepr. ev. mus.

Erzieherin

findet bei vier Kindern von sofort Stellung. Offerten mit Gehaltsanspr. erbittet **Schiefelbein**, Brennerei-Verwalter in Montig bei Raudnitz. (6643

Pensionat.

Eine geeignete Pension für einen Knaben der hiesigen höheren Lehranstalten empfiehlt und weist nach der

6461) Konsistorialrath **Hevelke.**

Mein in der Milchkannengasse Nr. 24 befindliches

Laden-Local,

worin mit Erfolg eine Reihe v. Jahren ein Café-Geschäft 2c. betrieben, ist per 1. October cr. mit der 1. Etage preiswerth zu vermiethen. Reflectanten wollen sich an mich wenden. (6622

Emil A. Baus, 7, Gr. Gerbergasse 7.

Langgasse 49, 2. Etage sind fein möblirte Zimmer mit Pension billig zu haben.

Langgasse 67,

Eingang Portechaisengasse, ist ein Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung 2c. zum 1. Juli cr. zu vermiethen.

Näheres bei (6696

F. W. Puttkammer.

Gartenbau-Verein.

Das

Stiftungsfest

findet am 12. d. Mts., Abends 8 Uhr im Saale der Loge „Eugenia" statt.

Eintrittskarten bei Herrn **Ad. Hoffmann**, Wollwebergasse 11. (6670

Der Vorstand.

Thierschutz-Verein.

Mittwoch den 13. April 1887,
Abends 8 Uhr,
im Bildungsvereinshause Hintergasse Nr. 16

Versammlung des Vorstandes,

zu welcher auch die Vereinsmitglieder zur Betheiligung an der Discussion hiermit eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Die geehrten Mitglieder des Vereins zur Erhaltung der

Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten

werden zu der statutenmäßigen

General-Versammlung

auf Mittwoch, den 13. April, Vormittags 11 Uhr, in das Local unserer Anstalt, **Poggenpfuhl 61**, ergebenst eingeladen. (6716

Der Vorstand.

Loge Einigkeit

Montag, den 2. Feiertag,
Abends 7½ Uhr

Gesellschaftsabend.

Maitrank v. frischen Kräutern, täglich mehrere Male angestellt, pro Flasche 1 ℳ., empfiehlt die Weinhandlung

C. H. Kiesau.

Münchener Bier

der Kgl. baier. Staatsbrauerei

Weihenstephan.

Alleiniger Ausschank bei

A. Thimm,

5877) **Hundegasse Nr. 89.**

Kurhaus Zoppot.

Die Restauration ist in vollem Umfange eröffnet.

W. Hendrich.

Brösen.

Montag, den 2. Feiertag, auf Wunsch Mehrerer, Nachmittags:

Kaffee-Concert

von der Kapelle des 16. Feld-Artill.-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Krüger**, wozu höflichst einladen (6720

W. Pistorius Erben.

Wagen-Verhältnisse gut. Entree 20 Pfge.

Restaurant August Küster

Brodbänkengasse 44.

Ausschank echt Münchener Löwenbräu.

Café Jäschkenthal.

Während der Osterfeiertage

exquisites Bockbier

vom Faß und **Königsberger Bier.**

Café Jäschkenthal.

1. u. 2. Osterfeierstag, Nachm. 4 Uhr:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling.**

Entree 20 ₰, Loge 50 ₰. Kinder frei.

6605) **J. v. Preekmann.**

Kaffeehaus zur halben Allee.

Dienstag, den 12. April, 3. Feiertag:

CONCERT

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.**

Anfang 3½ Uhr. Entree frei.

6660) **J. Kochanski.**

Café Noetzel.

Am 1. und 2. Osterfeiertage:

CONCERT.

Piston-Soli von Herrn **Leist**,
Cello- " " " **Pettan**,
Flöten- " " " **Borchardt**,

Entree a Person 10 Pf.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Am 1. und 2. Osterfeiertage:

Großes Concert

der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.

6733) **C. Theil.**

Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 10. April. Nachm. 4 Uhr. **Wohlthätige Frauen.** Lustspiel in 4 Acten von A. L'Arronge.

Abends 7½ Uhr. Benefiz für **Lina Stemmler-Wagner. Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Acten von **Giacomo Meyerbeer.**

Montag, den 11. April. Nachm. 4 Uhr. **Der Bureaukrat.** Lustspiel in vier Acten von G. v. Moser.

Abends 7½ Uhr. Erstes Gastspiel der Königl. Hofschauspielerin **Anna Haverlandt** (vom Deutschen Theater). **Die Jungfrau von Orleans.** Trauerspiel in 5 Acten von Fr. v. Schiller.

Dienstag, den 12. April. Zweites Gastspiel von **Clara Stolzenberg. Martha.** Oper in 3 Acten von Flotow.

Wilhelm-Theater.

Noch acht Vorstellungen!

Sonntag, den 10. April 1887,
Anfang 6½ Uhr.

Neues Künstler-Personal.

Troupe Mayol
(2 Damen, 1 Herr).

Sensations-Novität:
Miss Lazel,
die lebende Kanonenkugel.

Trio Deppe,
preisgekrönte Reckkünstler.

M. M. Brooks und **Duncan,**
Original-Neger-Excentriques.

Hr. A. Ascher,
Ges.- u. Charakter-Komiker.

Mitzerl und **Thuo,**
Wiener Duettisten

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Montag, den 11. April 1887,
Anfang 6½ Uhr:

Grosse Vorstellung und Concert.

Nach der Vorstellung: **Ball.**

Dienstag, den 12. April 1887,
Anfang 7½ Uhr:

Gr. Vorstellung.

Nach der Vorstellung: **Ball.**

☞ Man beachte die Affichen.

Veröffentlichung.

In Folge der Affäre, den Entscheidungs-Ringkampf zwischen dem Athleten Herrn **Fr Price** und mir betreffend, sehe ich mich genöthigt folgendes zu veröffentlichen. Daß ich die Schuld auf mich allein nahm und bekannt geben ließ, ich sei plötzlich erkrankt, geschah lediglich im Interesse der Direction des Wilhelmtheaters, um etwaige Ruhestörungen und Excesse zu verhindern; der eigentliche Grund, weshalb ich mich nicht zum Ringkampf stellte, war, weil Herr **Fr Price** nicht in der Lage war, mir die ausgesetzte Prämie von **300 Mark** vor Beginn des Ringkampfes genügend sicher zu stellen.

Falls Herr Price die obige Prämie baar einsetzen, oder mir genügende Bürgschaft für die Summe geben kann, bin ich jederzeit bereit den Entscheidungs-Ringkampf zum Austrag zu bringen. (6632

Robert Kresin.

Dem Geburtstagskinde sendet die herzlichsten Glückwünsche. **P.**

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16399 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 9. April 1887.

Danzig, 9. April.

Am 10. April: S.-A. 5.16, S.-U. 6.48; M.-A. 3.54, M.-U. bei Tage. — Am 11. April: S.-A. 5,13, S.-U. 6.50; M.-A.; 11.8, M.-U. bei Tage. — Am 12. April: S.-A 5.11, S.-U 6.52; M.-A. 12.1, M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 10. April: auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach bedeckter Himmel mit frischen bis starken Winden aus veränderlicher Richtung bei normaler Temperatur. Strichweise Regenschauer mit Neigung zur Bildung von Gewittern.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Macht der Arrestbeklagte, welcher, um die Vollziehung des später als sachlich unbegründet wieder aufgehobenen Arrestes zu hemmen, baares Geld hinterlegt hatte, einen Schadensersatz-Anspruch gegen den Arrestkläger geltend und steht ihm ein solcher landesgesetzlich zu, so bedarf es nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 30. Oktober v. J. wenn sich der Schadenersatz-Anspruch auf die landesüblichen bezw. gesetzlichen Zinsen (zwischen Kaufleuten 6 %) beschränkt, keines weiteren Beweises für den thatsächlich erlittenen Schaden. Hat der Arrestbeklagte dagegen zinstragende Werthpapiere hinterlegt, so hat er, wenn er die Differenz zwischen dem Zinsertrage dieser Papiere und den höheren gesetzlichen (landesüblichen) Zinsen beansprucht, sein Interesse mindestens soweit zu beweisen, daß das Gericht zu der Ueberzeugung gelangen kann, daß dem Arrestbeklagten ein Schaden aus der Hinterlegung entstanden ist.

* **[Neue Postanstalten.]** Wie schon erwähnt ist, werden am 10. April neue Postanstalten in Ponschau (Kreis Pr Stargard) und Tiefensee (Kreis Stuhm) in Wirksamkeit treten. Erstere erhält ihre Verbindung mit den Postämtern in Pr. Stargard und Skurz, letztere durch ein Privat-Personenfuhrwerk mit den Postämtern zu Christburg und Nikolaiken. Außerdem wird eine Landbriefträgerpost zwischen Tiefensee und Christburg, wie folgt, verkehren: aus Christburg 3 Uhr Nachm., in Tiefensee 4½ Nachm.; aus Tiefensee 5½ Nachm., in Christburg 7 Nachm. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur Tiefensee werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Altendorf, Groß- und Klein-Baalau, Blonaken, Ellerbruch, Klein-Münsterberg, Linken, Menthen, Schönwiese, Sparrau, Groß- und Klein-Teschendorf, Ober-Teschendorf und Wachtberg. — Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur Ponschau werden zugetheilt die Ortschaften: Brzezno, Davidsthal, Grabau, Marhausen, Schwarzwald Dorf, Schwarzwald Vorw. und Wellenthal.

♎ **[Gewerbe-Verein.]** Bei der am Donnerstag Abend stattgefundenen Vorstandswahl im Gewerbeverein wurden wiedergewählt die Herren Pfannenschmidt als Vorsitzender, Schütz als stellvertretender Vorsitzender, Hirschberg als Secretär, Lehmkuhl als Schatzmeister, Schmidt als Bibliothekar, Dr. Schepky als Ordner der Vorträge, Anger als Lokalordner, neugewählt als Ordner des Unterrichts Herr Lehrer Both. Als Beisitzer wurden gewählt die Herren Wichmann, Schönike, Henze, Krug, Eisner, Gaul, Dahms, Raabe und Dieball I.

* **[Sturmsignal-Station.]** An der Pregelmündung bei Wehrdamm ist eine Sturmsignal-Station eingerichtet worden. Der Signalmast steht auf der Landzunge des linken Pregelufers. Derselbe besteht aus einem von Eisenbahnschienen getragenen und von 3 Stangen aus galvanisirtem Drahtseil gehaltenen ca. 19 Meter hohen Mast, welcher ca. 14 Meter hoch über dem Boden eine 8 Meter lange Raa trägt, die an ihren Enden die Sturmsignale (Flaggen und Körper) aufnimmt.

* **[Seesturm.]** Mehrere Fischer von der Halbinsel Hela, welche in den letzten Tagen mit ihren Fahrzeugen behufs des Verkaufes von Fischen hierher gekommen waren und am Donnerstag Abend nach ihrer Heimath zurückkehren wollten, waren wegen des heftigen Windes und des hohen Seeganges genöthigt, bis Charfreitag Mittag in Neufahrwasser zu bleiben. Vier der größeren Segelböte traten alsdann die Rückfahrt an, während die kleineren Böte erst später von Neufahrwasser abfahren konnten.

* **[Am Hafencanal in Neufahrwasser]** ist in letzterer Zeit insofern eine bauliche Veränderung eingetreten, als die hölzerne Brücke für Fußgänger neben der Westmoole theilweise abgebrochen wird und in der Steinmoole jetzt steinerne Haltepfähle behufs Benutzung für ausgehende und einkommende Schiffe hergestellt werden.

C Berent, 8. April. Der vorgestrige Jahrmarkt war sehr lebhaft besucht und namentlich der **Pferdemarkt** so zahlreich frequentirt, wie schon seit Jahren nicht Die Ursache hierzu ist wohl hauptsächlich in dem herrschenden Futtermangel und der Geldcalamität zu suchen. Es waren über 600 Pferde aufgetrieben und es wurden in Folge des vielfachen Angebots verhältnißmäßig nur billige Preise erzielt. Die besten Geschäfte machten jedenfalls die Händler, die sich über den Ausfall des Marktes sehr befriedigt zeigten. Der **Rindviehmarkt** war ebenfalls mit über 300 Stück besetzt und es wurde dort auch nur billig gehandelt; von gutem Vieh war wenig vorhanden. — Wer bis jetzt noch an der Nothwendigkeit, den Pferde- und Viehmarkt nach außerhalb der Stadt zu verlegen, zweifelte, wird sich nun wohl eines anderen besonnen haben. Die dazu benutzten Straßen und Plätze waren überfüllt und die Passage dort fast lebensgefährlich, wenigstens schwierig. — Wie verlautet, wird der Director unseres Schullehrerseminars, Herr Rosentreter, unseren Ort bald wieder verlassen, um an den Ort seiner früheren Wirksamkeit zurückzukehren. Es sollen nämlich Verhandlungen schweben, wonach der genannte Herr Vorsteher des in nächster Zeit wieder zu eröffnenden Priester-Seminars zu Pelplin werden soll. — Hauptsächlich durch die billigen Getreide- und demnach auch Futterpreise veranlaßt, ist die hiesige **Lupinen-Entbitterungs-Fabrik** in's Stocken gerathen. Es werden, um nicht ganz zu feiern, nachdem kleinere Versuche gut ausgefallen, größere Versuche gemacht, aus der gänzlich entbitterten und dann gerösteten Lupine ein Kaffee-Surrogat zu bereiten, welches dem Kaffee im Geschmack sehr ähnlich sein soll. Dasselbe soll bereits in weiteren Kreisen Anklang finden.

φ **Graudenz, 8. April.** Der zu lebenslänglicher Haft verurtheilte Zuchthäusler S. versuchte gestern Abend seinen **Aufseher zu erstechen.** Die Frevelthat mißlang indeß, woraufhin S. das Messer sich selbst in die Brust stieß. Kurz darauf war er eine Leiche; der Aufseher hat nur eine leichte Verwundung davongetragen.

K. **Rosenberg, 8. April.** In dem benachbarten Dorfe Kl. A. kehrte vor einiger Zeit eine Zigeunerbande im Gasthause ein. Der Gastwirth war in Rosenberg gewesen, hatte bei einer Sterbevereinskasse das Begräbnißgeld von 120 M für seinen kürzlich verstorbenen Schwiegervater gehoben und zahlte dies Geld und noch ca. 20 M seiner Schwiegermutter in einem Nebenzimmer der Gaststube aus. Dies war von den Zigeunern durch ein Fenster, welches sich in der Verbindungsthüre befindet, bemerkt worden. Ein weibliches Mitglied der Bande, Namens Brandt, wußte sich an die trauernde Wittwe, welche das Geld in ihre Kleidtasche gesteckt hatte, heranzudrängen und dadurch deren Vertrauen zu gewinnen, daß sie die alte, trauernde Frau über den Tod ihres Mannes zu trösten versuchte und sie sogar wiederholt liebkoste. Als die Wittwe Abends das Geld verschließen wollte, fehlte dasselbe. Die Vermuthung, daß die Zigeuner das Geld entwendet, wurde zur Gewißheit. Diese waren aber bereits aufgebrochen und ohne Unterbrechung bis Roggenhausen (bei Graudenz) gefahren, wo sie eingeholt und die 2c. Brandt und ein Zigeuner Freywald verhaftet wurden; aber das Geld wurde nicht mehr gefunden. Indessen waren die Indicienbeweise gegen die Brandt, welche bereits wiederholt wegen Diebstahls bestraft worden, derartig gravirende, daß die hiesige Strafkammer gegen sie auf eine Gefängnißstrafe von einem Jahr erkannte; Freywald wurde freigesprochen und aus der Haft entlassen. — In derselben Strafkammersitzung wurde der frühere Lazarethwärter F., welcher infolge einer Aufsehen erregenden Denunciation am 12. Dezember v. J. verhaftet wurde, von sämmtlichen Anklagepunkten freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt. (Gegen zwanzig Zeugen von hier waren in dieser Sache in Elbing vernommen worden, trotzdem hat der bedauernswerthe Mann fast 4 Monate unschuldig in Untersuchungshaft zubringen müssen.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 8. April. Mittwoch wurde im königl. Schauspielhause **Ernst von Wildenbruch's** neueste Tragödie **„Der Fürst von Verona"** aufgeführt. Karl Frenzel schreibt hierüber in der „Nat.-Ztg.": „Die Aufführung erfuhr namentlich in den ersten Acten von Seiten des Publikums eine außerordentlich freundliche Aufnahme. Die Dichtung behandelt den Haß und die Feindschaft der Guelfen und Ghibellinen in Verona in der Zeit vom Tode Ezzelino's bis zur Ankunft Conradin's in Italien. In den beiden ersten Acten ist dem Stoff manche neue originale und poetische Wendung abgenommen; die späteren verflachen sich zu sehr in die Schablone der Haß- und Rachetragödie ohne rechte Individualität. Starke theatralische und melodramatische Effecte halten indeß die Theilnahme des Publikums bis zum Schlusse fest. Der Dichter und die Hauptdarsteller sind wiederholt gerufen worden. Dagegen äußert b—l (der „blutige Oskar") im „B. T.": „Wir halten dieses Werk trotz seiner äußerlichen theatralischen Bewegtheit für die poetisch ärmste Arbeit, die uns der Dichter bis jetzt geboten hat, und darin werden uns wahrscheinlich nur diejenigen widerstreiten, die noch von der Schulbank her die Gewohnheit behalten haben, jeden geschmückten Vers für Poesie und jeden costümirten Schreihals für einen tragischen Helden zu halten." Die „Voss. Ztg." endlich schreibt u. a.: „Der „Fürst von Verona" reichte seinem Dichter einen neuen Lorbeerkranz, größer als alle früheren, die doch auch schon den jetzt üblichen Wagenrad-Charakter hatten. Ob die Kritik an diesem Riesenlorbeerkranz mitflechten wird, ist mir zweifelhaft, jedenfalls wird viel Stechpalme mit eingeflochten werden"

* **[Leona Dare],** die bekannte Trapezkünstlerin, hat sich auf die Plastik geworfen und stellt Bildwerke dar. Man verstehe uns recht: sie ist nicht wie Sarah Bernhardt unter die Bildhauer gegangen, sondern stellt lebende Bilder im Wiener Karltheater dar. Als Merkur, Venus, Hebe und Diana erscheint sie auf der Drehscheibe und läßt ihre klassischen Körperformen bewundern.

Schiffsnachrichten.

* Von einem **Unfall auf offener See,** bei welchem **6 Personen ums Leben gekommen** sind, berichtet ein Privatschreiben, welches ein Matrose vom Dampfer „Hansa" aus Hull an seinen in Berlin wohnenden Bruder gerichtet hat. Das Schiff, welches eine regelmäßige Verbindung zwischen Hamburg und Hull unterhält, ging am 25. Abends 10 Uhr von Hamburg ab. Die Reise hatte keinen Aufenthalt, der Dampfer lief 10½ Meilen in der Stunde. In der Nacht zum 27. befand er sich ca. 75 englische Meilen von Hull entfernt. Gegen 2 Uhr wurden die Schlafenden durch einen mächtigen Stoß geweckt und gleich darauf ließ sich ein furchtbares Geschrei vernehmen. Der „Mann auf dem Ausguck" hatte ein weißes Feuer am Steuerbord bemerkt, das von dem Schiffe englischer Fischerleute herrührte. Nach etwa vier Minuten kam das Commando „Steuerbord", gleich darauf „hart Steuerbord". Aber ebenso schnell wie die „Hansa" „absiel", segelte der Fischer ihr auf den Bauch. So war denn die Katastrophe unausbleiblich: Das Schiff wurde hinter dem Fockmast vom Dampfer durchschnitten und, während die zerrissenen Segel im Winde flatterten, sah man die aus sechs Personen bestehende Mannschaft in den Wanten stehen; schleunigst waren auch Tauenden über Bord geworfen, und der erste Steuermann rief den Leuten noch zu, sie sollten daran sich über Wasser halten, bis das Rettungsboot käme. Das Schiff ging dann schnell von der Seite unter; der ganze Unfall war das Werk nur zweier Minuten gewesen. Nur ein Mann hatte das Tauende gefaßt und wurde in die Höhe gezogen; man hatte ihn schon so weit, daß sich Einer über das Geländer beugte, um ihn in den Kragen zu fassen; in demselben Augenblick aber ließ er los und fiel ins Wasser zurück, ohne wieder aufzukommen.

V **Kopenhagen, 6. April.** Gestern Abend ist, wie schon telegraphisch gemeldet, das Dampfschiff „Arcturus", Eigenthum der „Vereinigten Dampfschiff-Gesellschaft" in Kopenhagen, Capt. J J. Barfoed, welches gestern Nachmittag von Kopenhagen nach Danzig mit Ballast abging, in dem dunkeln und regnerischen Wetter mit dem Dampfschiff „Savona" aus Leith zusammengestoßen und im Falsterboer Fahrwasser gesunken. „Savona" war auf der Reise von Königsberg nach Rotterdam mit Korn begriffen. Das Schiff erlitt einen beträchtlichen Schaden am Bug, der Raum vor dem Collisionsschott ist voll Wasser. Die ganze Besatzung des Arcturus", der Capitän und dessen Familie, die an der Reise nach Danzig und zurück theilnehmen wollte, wurden glücklicherweise gerettet und von der „Savona" an Bord genommen; aber ihre mangelhafte Bekleidung und die einzelnen wenigen geretteten Gegenstände, die man heute Morgen bei ihnen bemerkte, zeugen genügsam von der überstürzten Beschleunigung, mit welcher der sinkende „Arcturus" hatte verlassen werden müssen.

— Die Mannschaft der bei Falsterbo gekenterten Bark „Agnes" aus Rostock, von Stettin mit Holz nach Hull, ist gerettet und hier gelandet worden.

O. **New-York, 6. April.** Der auf der Fahrt von Barrow nach New-York begriffene Dampfer „Cremona" wird als verloren betrachtet

Am 2. Osterfeiertage, 11. April 1887,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Diakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Consistorialrath Kahle. 2 Uhr Archidiakonus Bertling. Beichte am 2. Osterfeiertag Vorm. 9½ Uhr.

St. Johann. Vorm. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte 2. Osterfeiertag Morgens 9 Uhr.

St. Catharinen. Vorm. 9½ Uhr Archidiakonus Blech. Nachmittags 2 Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vorm. 9½ Uhr Prediger Fuhst. Nachm. 2 Uhr Prediger Hevelke. Beichte Morg. 9 Uhr. Mittwoch, Vormittags 9 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst in der Schule zu Heubude Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Köhler.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vorm. 9½ Uhr (Sommerhalbjahr) Prediger Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vorm. 9½ Uhr Consistorialrath Hevelke. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte 9 Uhr Morgens.

St. Salvator. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Voth. Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr Prediger Mannhardt.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Divisionspfarrer Collin. Kein Abendmahl.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

Bethaus der Brüdergemeinde. Johannisgasse Nr. 18. Nachm. 6 Uhr Predigt, Prediger Pfeiffer.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr Pastor Kötz. Nachmittags 2½ Uhr Lesegottesdienst. — Am 3. Osterfeiertage Vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst.

Evangelisch-lutherische Kirche, Mauergang 4 (am breiten Thor). 9 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. — Nachm. 3 Uhr Predigt, derselbe.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt Vicar Kucinski. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Josephs-Kirche. 7 Uhr Frühmesse. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst früh 8 Uhr, heil. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Miczkowski. — Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm. 10 Uhr Predigtvorlesung.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Prediger Penski. Nachmitt. 4½ Uhr Liebesmahl.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 7. April. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160 00 165 00. — Roggen loco still, mecklenburgischer loco 125 bis 130, russischer loco ruhig, 97,00—100,00. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 41. — Spiritus still, pr April 24½ Br, pr Mai Juni 24⅝ Br., pr Juli-August 25¾ Br., pr Sept.-Okt. 27 Br. — Kaffee fest, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,15 Br., 6,10 Gd., pr Aug.-Dezbr. 6,50 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen 7. April (Schlußbericht.) Petroleum ruhig, aber fest. Standard white loco 6,00 Br.

Frankfurt a. M., 7. April (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 224⅝, Franzosen 187, Lombarden —, Galizier 166½, Aegypter 74,70, 4% ungar. Goldrente 80,70, Gotthardbahn 87,50, Disconto-Commandit 193,20, Portugiesische Anleihe 93,40. Fest, still.

Wien, 7. April (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,70, 5% österr. Papierrente 97,90, österr. Silberrente 81,80, 4% österr. Goldrente 113,15, 4% ung. Goldrente 101,30, 4% ungar. Papierrente 88,10, 1854er Loose 127,25, 1860er Loose 133 50, 1864er Loose 165,50, Creditloose 178,25, ungar Prämienloose 124,25, Creditactien 281,40, Franzosen 235,70, Lombarden 86,50, Galizier 208,30, Lemb-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,75, Pardubitzer 156,50, Nordwestb. 163,00, Elbthalbahn 162,25, Kronprinz-Rudolfbahn 185,50, Nordbahn 2367,50, Conv. Unionbank 215,00, Anglo-Austr. 107,00, Wiener Bankverein 94,50, ungar. Creditactien 286,25, Deutsche Plätze 62,55, Londoner Wechsel 127,50, Pariser Wechsel 50,35, Amsterdamer Wechsel 105,50, Napoleons 10,08½, Dukaten 5,95, Marknoten 62,55, Russische Banknoten 1,12. Silbercoupons 100, Länderbank 241,00, Tramway 223,75, Tabakactien 53,75.

Amsterdam, 7. April. Getreidemarkt. Weizen pr Mai 217, pr Novbr. 220. Roggen pr Mai 115 bis 114—115, pr Oktober 120—121.

Antwerpen, 7 April. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅛ bez und Br., pr Mai 15¼ Br., pr Juli 15½ Br., pr Sept.-Dez. 16⅛ Br Fest.

Antwerpen, 7. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen flau. Hafer ruhig. Gerste unbelebt.

Liverpool, 7. April. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats unverändert. Middl. amerikanische Lieferung April-Mai 5 9/16 Käuferpreis, Mai-Juni 5 19/32 do., Juni-Juli 5⅝ do., Juli-August 5 21/32 do., August-Septbr. 5 11/16 do., Sept.-Oktbr. 5 11/16 Werth, Okt.-Novbr. 5 5/16 Käuferpreis, Novbr.-Dez. 5 13/32 d. Verkäuferpreis.

Paris, 7 April Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr April 24,10, pr Mai 24,30, pr Mai-August 24,80, pr Juli-August 25. — Roggen ruhig, pr April 14,50, pr Juli August 15,10. — Mehl ruhig, pr April 53,75, pr Mai 54,00, pr Mai-Aug. 54,50, pr Juli-August 54,75 — Rüböl ruhig, pr April 55,50, pr Mai 52,00, pr Mai-August 51,50, pr Sept.-Dez 51,50. Spiritus behauptet, pr April 40,00, pr Mai 40,75, pr Mai-August 40,50, pr Sept.-Dezbr. 40,00 — Wetter: Bedeckt.

Paris, 8. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,05, 3% Rente 80,77½, 4½% Anleihe 109,60, italienische 5% Rente 97,92½, Oesterr. Goldrente 89⅝, ungarische 4% Goldrente 81⅛, 5% Russen de 1877 100,25, Franzosen —,—, Lombardische Eisenbahnactien 186,25, Lombardische Prioritäten 302, Convert. Türken 13,50, Türkenloose 31,75, Credit mobilier —, 4% Spanier 64 1/16, Banque ottomane 506, Credit foncier 1370, 4% Aegypter 382,00, Suez-Actien 2035,00, Banque de Paris 716,00, Banque d'escompte 468,00, Wechsel auf London 25,29, 4% privil. türkische Obligationen —, Panama-Actien 398

Paris 7. April. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 191 500 000, Baarvorrath in Silber 1 151 600 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 593 200 000, Notenumlauf 2 767 500 000, Laufende Rechnungen der Privaten 388 000 000, Guthaben des Staatsschatzes 186 400 000, Gesammt-Vorschüsse 281 400 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 7 160 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,71.

London, 7. April. Bankausweis. Totalreserve 15 225 000, Notenumlauf 24 763 000, Baarvorrath 24 237 000, Portefeuille 21 455 000, Guthaben der Privaten 25 058 000, Guthaben des Staats 8 202 000, Notenreserve 13 811 000, Regierungssicherheit 14 435 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45½.

London, 7. April Consols 102 5/16 4proc preußische Consols 104¾, 5procentige italienische Rente 96⅝, Lombarden 7½, 5% Russen de 1871 92½, 5% Russen de 1872 92 5% Russen de 1873 94 Convert. Türken 13¼ 4% fund Amerik 131½ Oesterr. Silberrente 65. Oesterr. Goldrente 88½, 4% ungar. Goldrente —. 4% Spanier 63⅝ 5% privil. Aegypter 97⅞. 4% unif. Aegypter 75, 3% garant Aegypter 99½. Ottomanbank 10⅛ Suezactien —. Canada-Pacific 64⅛ — Platzdiscont 1⅛ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,89, Paris 25,50, Petersburg 20 1/16.

Glasgow, 7. April. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 41 sh. 7 d.

Petersburg, 8. April Wechsel London 3 Monat 21⅛, Wechsel Berlin, 3 Monat, 179⅝, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, —. Wechsel Paris, 3 Monat, 223¼. ½-Imperials 9,30. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 246½, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 230¼, Russ Anleihe de 1873 165¼, Russ. 2. Orientanleihe 99⅝. Russ. 3. Orientanleihe 99⅜ Russ. 6% Goldrente 193, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 163 Große russische Eisenbahnen 281, Kursk-Kiew-Actien 359, Petersburger Disconto-Bank 761, Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtig. Handel 315, Petersburger internat Handelsbank 480, Privatdiscont 4½ %. — Productenmarkt. Talg loco 44,00, pr August 43,00. Weizen loco 13,25. Roggen loco 7,10. Hafer loco 4,10 Hanf loco 45,00 Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Heiter.

Newyork, 7. April (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,85, Cable Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 5,22½, 4% fund. Anleihe von 1877 129, Erie-Bahn-Actien 34⅞, Newyorker Centralb.-Actien 112⅝, Chicago North-Western-Actien 120⅜, Lake-Shore-Actien 95⅞, Central-Pacific-Actien 40½, Northern Pacific-Preferred-Actien 60¾, Louisville u. Nashville-Actien 68⅛, Union-Pacific-Actien 61⅝, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 93¼, Reading und Philadelphia-Actien 43, Wabash Preferred-Actien 35¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 62⅛, Illinois-Centralbahn-Actien 131, Erie-Second-Bonds 101⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 11/16, do. in New-Orleans 10 1/16, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd, rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C. do. Pipe line Certificats — D. 64¼ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 9/16. — Kaffee (Fair Rio-) 15½. — Schmalz (Wilcox) 7,75, do. Fairbanks 7,80, do. Rohe und Brothers 7,75. — Speck 8½. — Getreidefracht 1.

Newyork, 7. April. Wechsel auf London 4.85. Rother Weizen loco 0,93, pr April 0,92¼, pr Mai 0,92⅝, pr September 0.90¾. Mehl loco 3,45. Mais 0,49. Fracht 1 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 9/16.

Viehmarkt.

Berlin, 7. April. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 526 Rinder, 1457 Schweine, darunter 55 Bakonier, 2565 Kälber, 1468 Hammel Rinder blieben ohne Umsatz. In Schweinen verlief das Geschäft sehr gedrückt. Inländische Waare, von welcher nur in II. und III. Qualität am Platze war, konnte kaum die Preise vom letzten Montag behaupten und Bakonier wurden garnicht gehandelt. — Der Kälbermarkt zeigte ruhige Tendenz und unveränderte Preise. Ia. 40—50, beste Posten auch mehr, IIa 28—38 ₰ pr ℔ Fleischgewicht. — Bei Hammeln fand kein Umsatz statt; das Geschäft beschränkte sich auf s. g. Osterlämmer, von denen 176 Stück aufgetrieben waren, die leicht zu guten Preisen ausverkauft wurden.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 7. April. Wind: NNO.

Gesegelt: Norge (SD.), Edström, Palma via London, Sprit, Holz und Zucker.

8. April. Wind NNO.

Angekommen: George Dittmann (SD.), Sandbeck, Hamburg, Güter. — Romny (SD), Sörensen, Kopenhagen, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter

Gesegelt: Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Holz.

9. April Wind: NW.

Angekommen: Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Hoffnung, Gerlach, St. Nazaire, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

7. und 8. April.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Reinhold, Nieszawa, 165 Tonnen Melasse, Ordre; Kutkowski, Nieszawa, 107,50 T. Melasse, Ordre; Schlaack, Nieszawa, 122,50 T. Weizen, Fajans; Nolbieski, Thorn, 10 T. Kartoffelmehl, 15 T Weizen, 16,80 T. Sprit, Harder; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf:

F. Stets, Danzig, 73 T. Cichorienwurzeln, Ordre, Wloclawek. S. Stets, Danzig, 73 T. Cichorienwurzeln, Ordre, Wloclawek.

Berliner Fondsbörse vom 7. April.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,00
Konsolidirte Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	99,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,40
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,50
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,25
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
Pommersche Pfandbr.	3½	97,00
do. do.	4	102,50
Posensche neue do.	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,90
Pomm. Rentenbriefe	4	103,70
Posensche do.	4	103,70
Preussische do.	4	103,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	65,40
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	100,60
do. Papierrente	5	70,25
do. Goldrente	4	80,80
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,70
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	98,60
do. do. Anl. 1871	5	94,10
do. do. Anl. 1872	5	94,10
do. do. Anl. 1873	5	94,10
do. do. Anl. 1875	4½	88,90
do. do. Anl. 1877	5	—
do. do. Anl. 1880	4	80,50
do. Rente 1883	6	107,50
do. do. 1884	5	—
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,20
do. III. Orient-Anl.	5	54,80
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,00
do. do. 6. Anl.	5	87,75
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	90,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	52,40
Italienische Rente	5	97,25
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,00
do. v. 1881	5	101,40
Türk. Anleihe v. 1866	1	13,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,75
II. u. IV. Em.	5	103,00
II. Em.	4½	104,90
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	99,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,10
do. do. do. do.	4½	110,80
do. do. do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	114,00
do. do.	5	110,25
do. do.	4	101,00
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	102,50
do. do.	4	101,00
Poln. landschaftl.	5	56,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89,70
Russ. Central- do.	5	83,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,20
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,40
Hamburg. 50tlr. Loose	3	199,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oester. Loose 1854	4	111,20
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,06
do. Loose v. 1860	5	112,90
do. do. 1864	—	274,00
Oldenburger Loose	3	157,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,25
Raab Graz. 100T. Loose	4	96,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	137,25
do. do. v. 1866	5	128,50
Ung. Loose	—	216,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	50,90	—
Berl.-Dresd.	23,40	—
Mainz-Ludwigshafen	94,90	3½
Marienbg-Mlawka St-A	42,40	—
do. do. St.-Pr.	104,00	—
Nordhausen-Erfurt	84,50	—
do. St.-Pr.	105,40	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	60,10	—
do. St.-Pr.	100,75	—
Saal-Bahn St.-Pr.	42,10	—
do. St.-A.	97,00	3¼
Stargard-Posen	104,20	4½
Weimar-Gera gar.	26,60	—
do. St.-Pr.	87,90	—
Galizier	83,80	—
Gotthardbahn	101,80	—

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,70	—
Lüttich-Limburg	8,50	—
Oesterr.-Franz. St.	—	—
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	125,90	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	26,00	—
Südösterr. Lombard	188,50	—
Warschau-Wien	276,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	80,60
do. do. Gold Pr.	5	102,70
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	78,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,70
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,10
do. Elbthalb.	5	82,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	305,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,75
†Ungar. Nordostbahn	5	79,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,30
Brest-Grajewo	5	91,40
†Charkow-Azow rtl.	5	98,00
†Kursk-Charkow	4	92,80
†Kursk-Kiew	5	101,00
†Mosko-Rjäsan	4	94,75
†Mosko-Smolensk	5	98,75
Rybinsk-Bologoye	5	87,00
†Rjäsan-Koslow	4	92,90
†Warschau-Terespol	5	98,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,75	4½
Berliner Handelsges.	152,25	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	89,20	4½
Bremer Bank	100,30	2⅛
Bresl. Discontobank	90,00	5
Danziger Privatbank	139,75	10
Darmstädter Bank	137,40	7
Deutsche Genoss.-B.	132,00	6 2/3
Deutsche Bank	158,25	—
Deutsche Eff. u. W.	119,75	8
Deutsche Reichsbank	130,50	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	99,60	5
Disconto-Command.	193,40	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,00	—
Hamb. Commerz.-Bk.	121,50	6⅓
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Ver.-Bank	104,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	79,60	—
Magdeb. Privat-Bank	115,00	4 7/10
Meininger Hypoth.-B.	94,80	4¾
Norddeutsche Bank	143,00	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	57,75	—
Posener Prov.-Bank	—	5¼
Preuss. Boden-Credit.	104,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	131,75	—
Schaffhaus. Bankver.	88,00	4
Schles. Bankverein	105,10	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	139,60	6⅓
Actien der Colonia	7800	60
Leipz. Feuer-Vers.	—	—
Bauverein Passage	64,25	2½
Deutsche Bauges.	88,50	—
A. B. Omnibusges.	175,50	10
Gr. Berl. Pferdebahn	283,25	11½
Berl. Pappen-Fabrik	91,50	—
Wilhelmshütte	100,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	46,10	—
Danziger Oelmühle	111,00	—
do. Prioritäts-Act.	108,25	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	78,75	—
Stolberg, Zink	83,50	—
do. St.-Pr.	105,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 7. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,15
London	8 Tg.	3	20,375
do.	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	2½	80,35
do.	2 Mon.	2½	80,05
Wien	8 Tg.	4	159,70
do.	2 Mon.	4	159,00
Petersburg	3 Wch.	5	178,25
do.	3 Mon.	5	177,00
Warschau	8 Tg.	5	178,55

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,60
Oesterreich. Banknoten	160,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,75

Verantwort. Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Commandit-Gesellschaft **Richard Meyer & Comp.** zu Danzig ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichs-Termin

auf den 7. Mai 1887,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte XI. hierselbst, Zimmer Nr 42, anberaumt.

Danzig, den 2. April 1887.

Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (6610

Bekanntmachung.

In unserem Procuren-Register ist heute die sub Nr. 729 eingetragene Procura des **Robert Heinrich Kilp** für die Firma **P Kilp** gelöscht.

Danzig, den 6. April 1887.

Königl Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaft Register ist heute bei Nr. 487 eingetragen, daß die Firma der „Hansa", Danziger Privat-Stadtpost und Verkehrsanstalt, Commandit-Gesellschaft", in „Hansa, Danziger Privat-Stadtbrief- und Verkehrsanstalt, Commandit-Gesellschaft" geändert worden ist. (6687

Danzig, den 2. April 1887.

Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Louis Jacob** in Schwetz hat für seine Ehe mit **Marie** geb **Arens** durch Vertrag vom 28. Februar 1887 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das eingebrachte Vermögen der Ehefrau und Alles, was sie während der Ehe erwirbt die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll. (6634

Schwetz, den 6. April 1887.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem Uhrmacher **Herrmann Loewensohn**'schen Konkurse wird zur Abnahme der Schlußrechnung Termin auf

den 29. April 1887,
Vorm. 11 Uhr,

anberaumt, wozu alle Betheiligten hiermit vorgeladen werden.

Die Schlußrechnung nebst Belägen ist auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt. (6685

Culm, den 5 April 1887.

Königl. Amtsgericht.

Dampfer-Expedition.

D. Tomsk, Capt. Petersen, ladet hier medio April nach:

Cadiz, Genua,
Alicante, Neapel,
Valencia, Messina,
Tarragona, Catania,
Barcelona, Palermo.

Güteranmeldungen bei (6219

F. G. Reinhold.

Dampfer Expedition.

Nach Copenhagen-Hamburg ladet ca. 12/13. April cr. D. **„Romny"**, Capt F. Soerensen. (6471

Güteranmeldungen erbeten bei

F. G. Reinhold.

Ostseebad Zoppot

Höhere Privat-Knabenschule und Pensionat.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 18. April.**

Prospecte und nähere Auskunft durch den Leiter der Anstalt (6246

Dr. R. Hohnfeldt.

Vorbereitung für Sexta,

Poggenpfuhl Nr. 11.

Der Sommercursus beginnt Montag, d. 18. April und bin ich am 14., 15. u. 16. April zur Aufnahme neuer Zöglinge bereit. **O. Milinowski.**

Vorschule für Knaben.

In meiner dreiklassigen Vorschule behufs Vorbereitung der Knaben für die Sexta des Gymnasiums beginnt der Unterricht wieder am **18 April.** Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich nach den Feiertagen täglich in den Vormittagsstunden bereit. (6370

Maria Wieler,
geb. Zimmermann,
Heilige Geistgasse Nr 58

In meinem Vorbereitungszirkel für Sexta höh. Lehranstalten beginnt der Unterricht **Montag, d 18. April.** Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen jeden Alters bin ich täglich bereit **Helena Guttke**, Heil Geistgasse 31., Glockenthor. (6476

Marienburger Schlossbau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 90 000, Loose ℳ 3.
Loose der **Königsberg. Pferde-Lotterie** à ℳ 3,
Loose der **Marienburg. Pferde-Lotterie** à ℳ 3, (6728
Loose der **Weimar'schen Lotterie**, Serie I. à ℳ 1, Serie I. u. II. à ℳ 2.
Loose der **Pommer'schen Lotterie**, à ℳ 1,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 75 000. Loose à ℳ 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Marienburger Geld-Lotterie-Loose à 3 ℳ empfiehlt
Herm. Lau, Wollwebergasse 21.

Dampfbootfahrt
Danzig—Neufahrwasser (Westerplatte).

Bei schönem Wetter werden während der Feiertage nach Bedürfniß **Extra-Dampfer** eingestellt. Die Dampfer legen an der **Westerplatte** an und bleiben dort zur Aufnahme von Passagieren liegen.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft

Alexander Gibsone. (6700

Marienburger Geld-Lotterie

zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.

Ausschließlich Geld-Gewinne.

Ziehung vom 26.–28. April 1887

unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung.

Gewinne 90 000 ℳ, 80 000 ℳ, 15 000 ℳ, 2 à 6000 ℳ, 5 à 3000 ℳ, 12 à 1500 ℳ, 50 à 600 ℳ, 100 à 300 ℳ, 200 à 150 ℳ, 1000 à 60 ℳ, 1000 à 30 ℳ, 1000 à 15 ℳ.

Loose à 3 Mk. sind zu beziehen durch die **Expedition** der „Danziger Zeitung" in Danzig.

Königliches Gymnasium.

Das Schuljahr beginnt am **Montag**, den 18 April, **Morgens 8 Uhr**, für die Vorschule 9 Uhr.

Die Aufnahme findet statt: am 14. April für Septima und Octava (in eng beschränktem Umfange), am 15. für Sexta, am 16. für die übrigen Gymnasialklassen, **jedesmal pünktlich 9 Uhr.** Die Anmeldung für **Nona** erfolgt am **14. April von 12—1 Uhr.**

Die aufzunehmenden Schüler haben Geburts- oder Taufschein, ein Impf- bezw Wiederimpfungsattest und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, ihr Abgangszeugniß vorzulegen.

An Schulgeld wird von jetzt ab unter Wegfall des bisherigen Turnbeitrages von 4 Mark in allen Klassen der einheitliche Satz von jährlich 100 Mark in vierteljährlichen Raten erhoben; die Erhöhung beträgt mithin vierteljährlich anderthalb Mark.

Danzig, den 1. April 1887. (5908

Director Dr. Kretschmann.

Realgymnasium zu St. Johann.

Anfang des neuen Schuljahres **Montag, den 18. April, 8 Uhr.** — Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für die Vorschule u. VI. am Freitage, 15. April, für I.–V. am Sonnabend, 16. April, jedesmal pünktlich 9 Uhr. Tauf- und Impfschein, Zeugniß der früher besuchten Schule und Schreibmaterialien sind mitzubringen.

Dr. Panten, Director. (6415

Realgymnasium zu St. Petri.

Die Schule beginnt **Montag, den 18. April** Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet für die VII und VI den 15., für die übrigen Klassen den 16., pünktlich um 9 Uhr statt. Tauf- und Impfschein, Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule und Schulmaterialien sind mitzubringen.

(6375) **Dr. Ohlert, Director.**

Handels-Akademie in Danzig.

(Kabrun'sche Stiftung.)

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 18. April.** Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, welche den Taufschein und das Abgangs-Zeugniß der zuletzt besuchten Schule vorzulegen haben, wird der Unterzeichnete Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. April von 9 Uhr ab in seinem Amtszimmer im Schulgebäude bereit sein.

Dr. Otto Völkel,
Director der Handels-Akademie

Vorbereitung für die Sexta.

Empfohlen durch die Herren Directoren **Dr. Carnuth, Dr. Panten, Dr. Ohlert**, sowie durch die Herren Consistorialrath **Kahle**, Prediger **Bertling**, Divisionspfarrer **Collin**.

Beginn des neuen Cursus **Montag, den 18. April.** Annahme neuer Schüler nach den Feiertagen, während der Vormittagsstunden im Unterrichts-Lokal Jopengasse 9, 1 Treppe. (6697

Aurelie Hoch.

Töchter-Pensionat 1. Ranges, Berlin.

In unserem Pensionat sind junge Mädchen, welche d. Schule besuchen, wie auch solche zur höheren Ausbildung. Aufnahme Wissenschaftl. Sprach-, Musik-, Zeichen-, Handarbeit-Unterricht. Feinste Referenzen. Das Nähere durch Prospecte. (5970

Geschwister Lebenstein, Berlin,
gepr. Lehrerinnen. Kleinbeerenstraße 28.

Meth-Sect

altdeutsches Erfrischungs-Getränk
aus der
Honig-Weinfabrik
von
J. Robt. Reichenberg, Danzig, Lastadie 5,
pro Flasche 50 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Der vereidigte Chemiker Herr Doctor **F Elsner** in Leipzig sagt in seiner chemischen Analyse: Die hygienische Wirkung dieses Meth-Sect besteht in der anregenden Wirkung der mit Kohlensäure imprägnirten, schwach alkoholischen, aromatisirten zuckerhaltigen Flüssigkeit! (6311

Ersatz für Champagner. Ersatz für Champagner.

Schlör's Düngerstreu-Maschinen.

D. R. Patent 34385.

Einfache und solide Konstruktion. Bedienung: ein Mann und ein Pferd. Gleichmäßige Aussaat. Verschmieren oder Verstopfen ausgeschlossen. Mehrfach mit ersten Preisen prämiirt.

Preis Mark 325. (5913

Atteste und Zeugnisse praktischer Landwirthe stehen zu Diensten.

Albert Wiese Nachfolger. Bromberg.

Alleinfabrikant für die Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen

Bestellungen nimmt Herr **Carl Tiede**, Danzig, Münchengasse Nr. 12, entgegen.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse

in der Anstalt für k. Mineralwasser von (5635

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Die General-Vertretung

unserer Exportbier-Brauerei haben wir dem Herrn

C. Bähnisch in Bromberg übergeben.

Kulmbacher Export-Brauerei „Mönchshof"
vormals Simon Hering. Actien-Gesellschaft

Vom heutigen Tage ab habe ich die Vertretung der

Culmbacher Export-Brauerei „Mönchshof"
in Kulmbach

übernommen, deren vorzüglichstes Product

ff. Export-Bier

ich neben diversen von mir geführten Bieren, so auch mein rühmlichst bekanntes

Grätzer Märzenbier

in Flaschen und Gebinden zu civilen Preisen empfehle. (6018

C. Bähnisch, Bromberg,
Filiale der 1. Grätzer Dampf-Export-Bierbrauerei, in Grätz.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle mein äusserst reichhaltig und geschmackvoll assortirtes

Handschuh- u. Cravatten-Lager

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

unter anerkannt reeller und preiswerther Bedienung. (6472

C. Treptow,
53, Jopengasse 53.

Marquisen, Wetter-Rouleaux und Zelte

liefern complet fertig in fachgemäßer Ausführung und kürzester Zeit zu den billigsten Preisen.

Ferner sämmtliche Sorten

Marquisen- und Zelt-Leinen

in diversen Breiten stets auf Lager.

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 27. (6578

Natürliche flüssige Kohlensäure.

Die Agentur für Danzig und Westpreußen haben wir Herrn

Robert Krüger, Hundegasse 34,

übergeben. (6552

Rheinische Kohlensäure-Industrie.
General-Agentur Berlin.
C. Münch.

S. A. Hoch, Danzig,

hält stets größtes Lager und offerirt zu den billigsten Preisen:

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken bis 24' lang,
Träger unter polizeilich verlangter Garantie von 100 m/m bis 400 m/m hoch,
Ia. Blockzink, Ia. Weichblei in Mulden,
Ia. engl. Block- u. Stanzenzinn garantirt Ia. Dichtwerg,
Grubenschienen, Floßnägel, sortirt,
Nutzeisen, Bleche, Rohre 2c. (5928

4711 Eau de Cologne

Gothische, Grün- und Gold-Etiquette.

Erste Preise in: **Wien, Köln, Philadelphia, Sydney, Melbourne, Amsterdam, New-Orleans.**

Anerkannt die beste und die beliebteste Marke beim feinen Publikum.

Zu haben in allen grösseren Parfümerie-Geschäften (5906

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermässiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden.

Preis per Flasche sammt Gebrauchsanweisung 70 Pfg.

Cent.-Vers. durch Apoth. **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Die Mariazeller Magentropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandth. sind b. jed. Fläschch. i. d. Gebrauchsanweis. angegeben.

Schutzmarke.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.



Zwanzigjähriger Erfolg!

Das bis jetzt bekannte, einzig wirklich sichere Mittel zur Herstellung eines Bartes ist Professor **Dr. Modeni's**

Bart-Erzeuger.

Garantie für unbedingten Erfolg innerhalb 4—6 Wochen, selbst bei jungen Leuten von siebenzehn Jahren. Absolut unschädlich für die Haut. Discretester Versandt, daher keine Veröffentlichung von Attesten. Flacon 2,50 ℳ. Doppel-Flacon 4 ℳ. Allein echt zu beziehen von

Vorher Nachher

Giovanni Borghi in Köln a. Rh.,
6586) Eau de Cologne- und Parfümerie-Fabrik

Jedes Quantum frisch gebrannter

Mauersteine

ist wieder zu haben. (6503

H. Goeldel, Zoppot.

Das am Nehrunger Wege belegene

Grundstück

d. kleine Tivoli genannt, worin Restauration mit Tanzsaal, Garten u. Kegelbahn betrieben wird, ist zu verk. oder zu verm Näh. Pfefferstadt 20.

Eine gebrauchte 10 HP Locomobile,

gründlich renovirt und so gut wie neu, aus der Fabrik von **Garrett und Sons**, Leiston-England, steht billig zum Verkauf bei (6545

H. Kriesel-Dirschau,
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik

Elbing, Schmiedestraße Nr. 2, ist ein Laden, in welchem seit 15 J. ein Noten-Geschäft m. Erfolg betrieben zu October zu vermiethen. Der Laden eignet sich auch zu jedem anderen Geschäfte. Auf Wunsch ist in demselben Hause zu dem Laden auch eine Wohnung zu vermiethen. (6334

Ein energischer junger Mann, der kaufmännischen Branche, mit guten Zeugnissen versehen, unverheirathet, wird als

Expedient resp. Speicher-Inspector

per 1. Mai cr. zu engagiren gesucht. Die Stellung ist dauernd. Nur recht tüchtige junge Leute wollen sich melden.

Gefl. Meldungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes sieht entgegen (6684

F. Wiechert jun.,
Mühle Pr. Stargard.

Ein 17½ jähriger **Ober-Sekundaner**, evangel., groß und gesund, aus achtbarer Familie, wünscht behufs Erlernung der Kaufmanns-Branche in e. Engros-Geschäft einzutr. Off. mit Angabe d. gen. Bedingungen erbeten unt. Chiffre **F. S. 100** Inowrazlaw.

Ein bed. zuverlässiges Kindermädch., gesetzten Alters, mit besten Zeugn., empf. für ein j. Kind **J. Hardegen.**

Von einer gutfundirten deutschen Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Gesellschaft werden für diese Branchen, event. auch getrennt, nachweislich

tücht. Vertreter

gesucht.

Repräsentable, in den besseren Kreisen verkehrende und mit Acquisitionstalent begabte Herren, welche über genügend freie Zeit verfügen, werden gebeten, gefl. Offerten u. Q 6354b in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Mannheim einzureichen. (6329

Für mein Tuch- und Manufacturwaarengeschäft suche einen

Commis.

Offerten mit Gehaltsansprüchen werden erbeten.

6642) **L. Jacoby,**
Saalfeld Ostpreußen.

Die

Casino-Gesellschaft Erholung in Bromberg

sucht für ihr neues, zum 1. Oktober 1887 zu eröffnendes Gesellschaftshaus einen tüchtigen

Oeconomen,

welcher entsprechende Caution zu stellen in der Lage ist.

Gefällige Anerbietungen sind an Herrn Regierungsrath **Ramkoff** in Bromberg bis zum 1. Mai einzusenden.

6645) **Der Vorstand.**

Für mein Holz- u. Kohlengeschäft suche

einen Lehrling

zum sof. Antritt, derselbe muß Sohn ordentl. Eltern sein und Mittelschulbildung besitzen. (6647

J. H. Farr,
Kohlenhändler, Sandgrube 23.

Ein Buchbindergehilfe

von sofort gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen zu richten an **H. Jung**, Lautenburg Wstpr.

Ein verh. Sattler, der eine Krugwirthschaft in Pacht hat, sucht zum 11. Mai ähnliche Stelle auf einem Gute. Näheres durch **J. Hardegen**, Heil. Geistg. 100.

Gutes Spazier-, Reise- und Hochzeits-Fuhrwerk stets zu haben Holzmarkt 23 u. Schilfgasse 1. (5990

Tüchtige Agenten

zum Verkauf von Staats-Anlehns-Loose sucht ein erstes, altes und strengsolides Bankhaus gegen hohe Provisionen und eventl. späteren fixen Gehalt zu engagiren. Durch eine den Kunden leichte sichtliche reellste Geschäftshandhabung wird der Absatz bedeutend erleichtert. Off. sub Chiffre **F. 1478** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a/M.

2 Lehrlinge,

Söhne anst. Eltern werden für eine größ. Colonialwaaren u. Delicatessen-Handlung z. baldigen Eintritt gesucht.

Meldungen unter 6602 in der Exped dieser Zeitung erbeten.

Eine zuverl achtbare Stadtwirthin, mittl. Jahren, letzte Stelle 4 Jahre, empf z. 15. April od. sp. **J. Hardegen.** NB. Selbige wäre auch passend, eine selbstständige Wirthschaft zu führen.

Eine in allen Zweigen d Landwirthschaft erfahrene Wirthin, gesetzten Alters, empf. für ganz selbstst. Stellen **J. Hardegen**, Heil. Geistgasse 100.

Ein **Bademeister**, der mit den römischen und russischen Bädern und Wasserheizung darin Bescheid weiß, sucht Stellung. Gef. Offerten unter **F. Z. 972** an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Mädchen aus anständ. Familie das schon 2¼ Jahre in einem Confections-Geschäft thätig gewesen und jetzt selbstständig arbeitet, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter **M. K. 100** Insterburg postl. erbeten.

Stellung sucht

ein junges Mädchen von außerhalb als Kassirerin oder erste Verkäuferin.

Gef. Offerten unter Nr. 6222 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Für einen nahen Verwandten aus einer alten hochangesehenen Familie stammend, 29 Jahre alt, evangelisch, von angenehmem Aeußern, solid u. gediegenen Character, Großindustrieller mit einem Jahreseinkommen von 20000 ℳ, welcher große Familien-Besitzungen übernehmen soll, suche ich eine Lebensgefährtin im Alter von 18—24 Jahren, welche häuslich erzogen sein muß und ein gleiches Einkommen ungefähr besitzt. Eltern oder Vormünder, welchen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, wollen sich mit mir in Verbindung setzen. Da mein Verwandter von diesem Schritt nichts weiß, so würde eine Annäherung ohne gegenseitige Verbindlichkeit erfolgen können. Jede Zuschrift wird auf Wunsch sofort zurückgesandt. Discretion auf Ehrenwort zugesichert. Vermittler verbeten.

Anfragen erbitte unter Chiffre v. O an **G. L. Daube & Co.**, Berlin SW. 12 (6591

Zoppot, Villa Bismark.

Pensionat (Sommer u Winter).

Junge Mädchen finden jederzeit in meinem Hause freundliche Aufnahme. Schulunterricht für höhere Töchterschulen am Ort. Nachhilfe in Sprachen und Wissenschaften. Musik vom Elementarunterricht bis Conservatorium im Hause. Anleitung im Haushalt, gesunde Lage des Hauses, mit großem Garten, mütterl. Pflege, civile Preise. Beste Ref. Gefl. Offert. erb. **Emilie Pegelow**, geb. **v. Rezewska.**

In Ernstthal bei Oliva,

schöner Sommeraufenthaltsort, ist eine

herrsch. Wohnung

(5—6 große Zimmer) Nebengelaß, **Veranda, Garten** 2c. ganz auch getheilt, auf Wunsch auch **Pferdestall, Wagenremise, Obst- u. Gemüsegarten** für **Sommer** eventl. auch **Winter** zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **B. Weidgen** oder in Danzig, Fischmarkt 20/21, im Eisengeschäft. (5879

Langenmarkt 35

ist eine Wohnung zu vermiethen.
Zu besehen nur 11 1 Uhr.

Näheres im Laden oder 1. Etage.

Winterlich herrschaftliche große und kleine Wohnungen

von sofort und später zu vermiethen. Jäschkenthal 6 und 18. (5909

Portechaisengasse, Ecke der Langgasse, ist per sofort ein Ladenlokal mit vollständiger Gaseinrichtung, Keller 2c., zu vermiethen. Näh. Langgasse 66 im Laden.

Der am Wasser und der Speicherbahn gelegene Hofplatz Hopfengasse 49 ist zu vermiethen ferner der Unterraum Hopfengasse 76 wie der ganze Speicher Hopfengasse 6.

Näheres hierüber Hundegasse 67/68 im Comtoir (6492

1 herrschaftl. Wohnung

in einer Hauptstraße der Rechtstadt, bestehend aus sieben Stuben, Küche und Zubehör ist vom 1. October d. J. ab zu vermiethen.

Miethslustige werden ersucht ihre Adresse in der Expedition d. Zeitung unter Nr. 6676 abzugeben

Poggenpfuhl Nr. 52 part., neben der Kaserne Wieben, sind 2 möblirte Zimmer mit Burschengelaß zu verm.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.